

TATÜTATA 2004



ZEITUNG DER
JUGENDFEUERWEHREN DES LANDKREISES
LÜCHOW-DANNENBERG



AUSGABE 14



VON DEN JUGENDFEUERWEHREN
FÜR DIE JUGENDFEUERWEHREN



Ansprechpartner

Mike Stürmer
KJFW
Seelwig Nr.4
29459 Clenze

LK DAN
Tel.:05844/358
Fax:05844/9711021
Mike@kjf-dan.de

Astrid Bannöhr
FBL Öffentlichkeitsarbeit, „TATÜTATA“
Rosenstr. 14
29471 Damnatz
Tel.:05865/859
Astrid@kjf-dan.de

Frank Evers
GJFW
Dörpstraat 6
29456 Wietzetze

LK DAN
SG Hitzacker
Tel.: 05858/262
Fax.:05858/313
Frank@kjf-dan.de

Dieter Koopmann
FBL Kassenwesen
Riemannstr. 12
29479 Jameln-Breselenz
Tel.:05864/556
Dieter@kjf-dan.de

Heiko Schön
stv. KJFW
Molkerreiweg 9
29451 Dannenberg

LK DAN
Tel.:05861/983888
Fax:05861/979095
Heiko@kjf-dan.de

Jürgen Steinhauer
FBL Lehrgangsarbeit
Lange Str. 1
29481 Karwitz
Tel.:05861/2212
Fax:05861/986432
Jürgen@kjf-dan.de

Heinrich Baas
GJFW
Kiefen 24
29496 Waddeweitz

SG Clenze
Tel.:05849/512
Fax:05849/512
Heinrich@kjf-dan.de

Manuel Maury
FBL Veranstaltungen
Hahnenbergerstr. 57
29471 Gartow
Tel.:05846/980420
Manuel@kjf-dan.de

Holger Bannöhr
GJFW
Am Elbdeich 4
29471 Damnatz

SG Dannenberg
Tel.:05865/980332
Holger@kjf-dan.de

Martina Schmidt
Schriftführerin
Am Rott 5
29439 Lüchow-Grabow
Tel.:05864/956346
Martina@kjf-dan.de

Wulf Szegedi
GJFW
Kapern 24
29493 Schnackenburg

SG Gartow
Tel.:05840/368
Wulli@kjf-dan.de

Jochim Schulz
FBL Wettbewerbe
Zieleitz 33
29479 Jameln
Tel.: 05864/986735
Fax.:05865/549
Joachim@kjf-dan.de

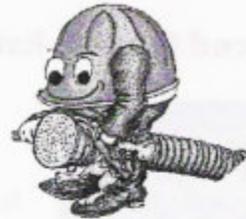
Martina Schmidt
GJFW
Am Rott 5
29439 Lüchow-Grabow

SG Lüchow
Tel.:05864/986346
Martina@kjf-dan.de

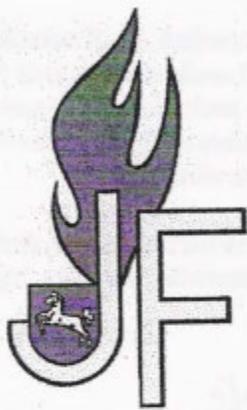
Andreas Hilbeck
FBL Internet
Külitz 12
29465 Schnega
Tel.: 05842/981547
Fax.:05842/981548
Andreas@kjf-dan.de

Grüßworte vom Chef

Liebe Jugendfeuerwehren,



ein sehr aktionsreiches u. attraktives Jugendfeuerwehr-Jahr liegt hinter uns. Ihr habt die Farben des Landkreis Lüchow-Dannenberg nach außen wieder sehr gut vertreten.



Wir haben auf der letzten Delegiertenversammlung in Damnatz einen Meilenstein für die Kreis-Jugendfeuerwehr Lüchow-Dannenberg gesetzt. Mit der Zustimmung der neuen Satzung, womit die Kreis-Jugendfeuerwehr Lüchow-Dannenberg e.V. werden wird und wir ein Jugendforum einrichten können.

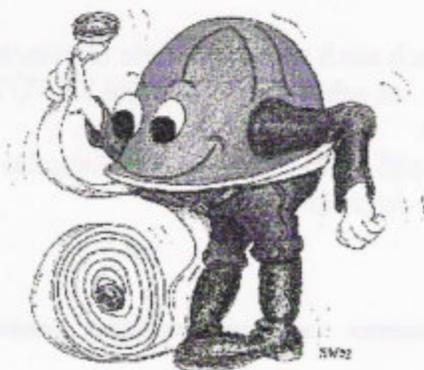
Es gab im zurückliegenden Jahr wieder sehr viele Aktionen, die wir alle gemeinsam sehr gut gemeistert haben. Dafür möchte ich ein **großes Dankeschön** sagen allen denen, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben.

Aber auch dieses Jugendfeuerwehr-Jahr wird nicht weniger attraktiv und aktionsreich werden. Wir fahren im Juli ins Kreiszeltlager, die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. In diesen Jahr sind wir Gastgeber der Bez.-Jugendfeuerwehr Lüneburg mit den „Spiel ohne Grenzen“ in Schaafhausen. Wir planen im Oktober einen gemeinsamen Ori-Marsch von Jugendfeuerwehren und deren Einsatzabteilungen.

Ich möchte mich noch einmal bei allen Jugendfeuerwehren, dem Kreisjugendfeuerwehrausschuß und dem Kreisfeuerwehrverband für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Und hoffe, dass wir alle das Jugendfeuerwehr-Jahr 2004 gemeinsam in gewohnter Art und Weise meistern. Ich wünsche allen ein erlebnisreiches Jugendfeuerwehr-Jahr 2004.

Euer Kreis-Jugendfeuerwehrwart

Mike Stürmer





Liebe Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren,

Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft. Ein Schlagwort mit einer Bedeutung, die viele noch immer nicht erkannt haben.



In der heutigen für das Ehrenamt problematischen Zeit, hat die Jugendfeuerwehr nicht nur Vorbildcharakter allgemein, sondern ebenfalls eine wichtige Funktion für die Nachwuchssicherung vieler Feuerwehren.

Junge Menschen, die aus der Jugendfeuerwehr hervorgehen, sind nicht nur auf dem richtigen Weg, sie machen auch persönlich und beruflich ihren Weg. Das gilt es für die Freiwilligen Feuerwehren zu erkennen und dieses wertvolle Potenzial zu nutzen.

Ein Höhepunkt im kommenden Jahr wird sicherlich das Kreiszeltlager in Vethem sein. Die Organisation außerhalb des Landkreises ist eine besondere Herausforderung, aber ich bin mir sicher das auch dieses Kreiszeltlager in gewohnter Qualität über die Bühne geht, so dass es für alle Beteiligten zu einem schönen Erlebnis wird.

Ich danke allen Führungskräften in den Jugendfeuerwehren für ihre Leistung im vergangenen Jahr und wünsche für das kommende Jahr allen Jugendlichen herrliche Sonntage in Vethem.

Euer Kreisbrandmeister Uwe Schulz



IN EIGENER SACHE



Hallo liebe Leser !!!!!!!

Ich bin die Neue ! Auf der letzten Delegiertenversammlung wurde ich zur neuen Fachbereichsleiterin Öffentlichkeitsarbeit/ TATÜTATA gewählt. Ich möchte mich an dieser Stelle kurz bei Euch vorstellen: Mein Name ist Astrid Bannöhr, bin 20 Jahre alt, wohnhaft in Damnatz und von Beruf Bankkauffrau. Eines meiner größten Hobbies ist neben dem Schwimmen natürlich die Feuerwehr. Ich selbst bin aktiv in der Feuerwehr Damnatz und dort seit dem 01.01.2004 stellv. Jugendwartin. Für die TATÜTATA begeistere ich mich schon seit einigen Jahren, denn auch bei den vorigen Ausgaben habe ich bei der Gestaltung und Fertigstellung intensiv mitgearbeitet.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es von Euch auch weiterhin viele interessante Berichte und tolle Fotos in der TATÜTATA zu lesen bzw. zu sehen gibt. Denn die TATÜTATA ist für Euch die perfekte Werbung in der Öffentlichkeit.

Für das Jahr 2004 wünsche ich Euch allen viel Spaß beim Lesen der 14. Ausgabe und viel Erfolg bei allen Wettbewerben und Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr.

Astrid Bannöhr, FBL TATÜTATA

Highlight der JF Splietau beim Samtgemeindezeltlager in Schaafhausen

Nachdem wir unsere Zelte aufgebaut hatten, wurden wir zunächst ganz herzlich begrüßt. Am Abend dieses Tages haben wir einen Ori-Marsch gemacht. Wir haben uns ziemlich angestrengt und die Mühe hat sich auch gelohnt. Wir haben den 1. Platz belegt, worauf wir sehr stolz sind. Am Tag darauf wurden wir von einem Betreuer aus Gülden ange-meckert, weil er meinte, dass wir uns bei Tisch benehmen sollten. Wir haben uns nämlich die roten Feuerlilien, die eigentlich als Tischdeko gedacht waren, aufs Brötchen gelegt. Dass wir das Brötchen dann essen wollten, hat ihm nicht gepasst. (Warum auch immer. Kathi, Alex, Laui und mir hat es auf jeden Fall gut geschmeckt.) Am selben Abend fand eine Mini-Playback-show statt. Unser Auftritt und die Stimme unseres Jugendwartes Papaschlumpf (Andreas Heins) waren echt super. Leider mussten wir außerhalb der Wertung antreten. Das lag daran, dass wir zwölf Leute waren und pro Jugendfeuerwehr eigentlich nur drei Leute antreten durften.

Obwohl wir nicht an der Siegerehrung teilnahmen bekamen wir einen Topf Milchreis. (Mmm...lecker) Jetzt noch etwas zur Jugendflamme, die wir alle auf dem Zeltlager bestehen konnten. Das Üben war zwar anstrengend, hat aber auch viel Spaß gemacht. Wir freuen uns sehr, dass wir sie alle bestanden haben. Insgesamt fanden wir das Zeltlager in Schaafhausen sehr schön. Es hat uns viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon aufs nächste Zeltlager im Sommer 2004.

Katha
aus der JF-Splietau



Laternenumzug in Splietau Kleine Geister erobern Splietau

Splietau. Wie in jedem Jahr zu dieser Zeit, so ist es Tradition, erstrahlte Splietau kürzlich im hellen Licht vieler Laternen. Ein bunter Laternenumzug führte unter dem Motto „Halloween“ quer durch Splietau. Dazu aufgerufen hatte die Freiwillige Feuerwehr mit ihrer Jugendfeuerwehr und der Floriangruppe. Los ging es für die Kinder und Jugendlichen am Nachmittag, indem sie ihre Laternen kreativ gestalteten, Kostüme im passenden Lock mitbrachten und schließlich von den Betreuern der Floriangruppe gemäß dem Motto geschminkt wurden. Große Resonanz zeigte die Einladung auch bei den Kindern aus den Nachbardörfern. Keiner lies es sich

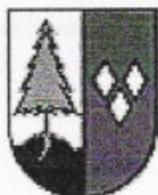
nehmen das bunte Treiben mit zu erleben. Gegen 19.00 Uhr ging es dann mit Musik und viel Getöse durchs Dorf. Der eine oder andere musste schon genau hinsehen um sein Kind in der Menge zu erkennen so toll waren sie geschminkt und verkleidet. Zum Abschluß konnten sich alle an einem kleinen Lagerfeuer aufwärmen. Es gab für alle Kinderpunsch, der jedes Jahr von Familie Puhst gespendet wird, sowie Pommes und Würstchen, die von der Feuerwehr gestiftet werden. Für das leibliche Wohl der Eltern, Betreuer und Kameraden wurde selbstverständlich auch bestens gesorgt.

Uta Schuller
Feuerwehr Splietau



Clenze. Einen Computer mit Bildschirm, Tastatur und Mouse hat die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Clenze mit Unterstützung des Landes Niedersachsen bekommen. Im Rahmen eines landesweiten Pilotprojektes der Ausstattunginitiative von „Jugend an Netz“ wurde der Jugendabteilung im Rahmen einer kleinen Feier ein hochmoderner Computer übergeben.

Dieser verfügt auch über einen Internetzugang. Das Pilotprojekt läuft in Niedersachsen in Kooperation mit dem Aktionsprogramm n-21 „Schulen in Niedersachsen online“ und den Niedersächsischen Jugendfeuerwehren e.V.. Unterstützung bekommt das Vorhaben vom Land Niedersachsen und von der Bundesregierung. In Niedersachsen ist sogar der Ministerpräsident Schirmherr dieser tollen Sache. Mit der Aktion soll ermöglicht werden, das Jugendliche ihre Bildungschancen verbessern, ihr Kommunikationsverhalten fördern und sich kreativer, selbstständiger und vor allem fit fühlen, für ihren Beruf und ihre



Land Niedersachsen



unterstützt



Jugendfeuerwehren



Freizeit. Gerade die niedersächsische Jugendfeuerwehren mit ihren rund 35.000 Mitglieder leisten mit vielseitigen Freizeitangeboten einen wertvollen Beitrag für die Jugendarbeit in Niedersachsen. Hierbei sprechen sie Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Verhältnissen gleichermaßen in Stadt und Land an. Die Jugendfeuerwehren

sind deshalb besonders geeignet, einer großen Zahl an Jugendlichen an verschiedenen Wohnorten in ihrer Freizeit einen Zugang zu den

neuen Medien anzubieten. Und dazu zählt ohne Zweifel das Internet. Im ersten Schritt der Aktion erhalten 21 Jugendfeuerwehren in Niedersachsen je einen PC plus Internetzugang, so Kreisjugendfeuerwehrwart Mike Stürmer. Er freute sich, das eine hiesige Jugendfeuerwehr in die engere Auswahl gekommen ist. Auch ließ er durchdringen, dass wohl noch eine weitere Nachwuchsabteilung einer hiesigen Feuerwehr einen PC erwarten darf. Für die Aktion konnte sich jede Jugendfeuerwehr bewerben. So hat es auch die Jugendfeuerwehr Clenze getan. Die endgültige Entscheidung, welche Jugendfeuerwehren ausgestattet werden, liegt bei der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr e.V.. Die Clenzer Nachwuchslöscher standen als Bewerber an 17 Stelle, fielen daher in den auserlesenen Kreis der PC-Besitzer. Die PC-Ausstattung wird übrigens über Sponsorengelder finanziert.

Holger Bannöhr
(Gemeindepressewart
der Samtgemeinde
Dannenberg)



Der Samtgemeindefeuerwehrtag Hitzacker in Klein Kühren

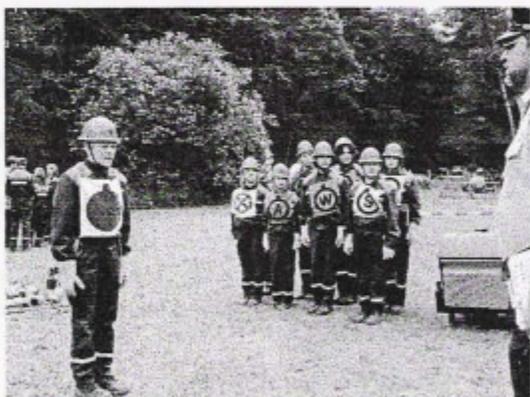
Bei herrlichem Sonnenschein trafen wir in Klein Kühren ein. Nach kurzem Aufenthalt bemerkten wir, dass schon eine Feuerwehr auf dem Wettkampflplatz stand und sich bereit machte. Alle Feuerwehren waren gut vorbereitet. Man sah es an der „Kampfeslust“ die sich schon breit machte. Sie strengten sich, wie man deutlich sah, sehr an. Besonders die Jugendfeuerwehr Schutschur, die im A-Teil ein hervorragendes Ergebnis zum Schluss geliefert hat.

Zwischen den Aktivitäten auf den Wettkampflplätzen, als es ein wenig ruhiger war, hörte man von einem der Autos, die an der B-Teil-Strecke standen, Bässe rüberzimmern womit die Feuerwehren noch weiter angeheizt wurden. Auf einmal hatten sie alle wieder Kräfte geweckt und furchtbar losgelegt. Beim B-Teil haben dann die beiden Gruppen der Feuerwehr Metzingen herausragende Ergebnisse geliefert

So konnte die Jugendfeuerwehr Metzingen mit beiden Gruppen die im A-Teil so übermächtigen Schutschuraner doch noch überlisten und den Rückstand wieder gut machen. So stand es zum Ende der Wettkämpfe fest, dass die JF Metzingen den Tag deutlich erobert hatte und sich auch die Preise redlich verdient. Die JF Metzingen I hatte an dem Tag

1404 Punkte erreicht vor Metzingen II mit 1381 Punkten. Nur 2 Punkte dahinter Schutschur. Die Jugendlichen der FF Schutschur können auf ihre 1379 Punkte stolz sein. Ein so knappes Ergebnis sollte für alle Kameraden ein Ansporn sein, für das nächste mal mehr zu tun, um eine Metzinger Gruppe zu überholen.

*Andreas Flindt
JF Schutschur*





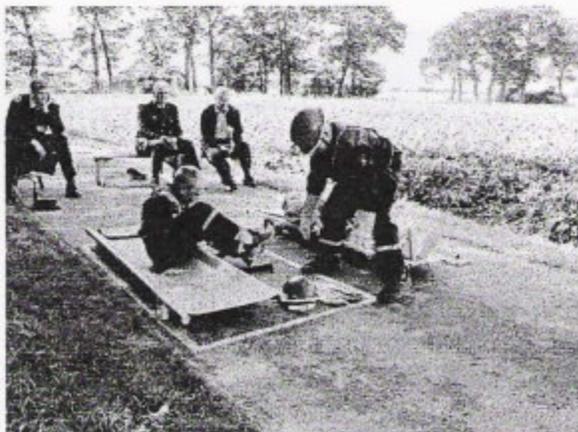
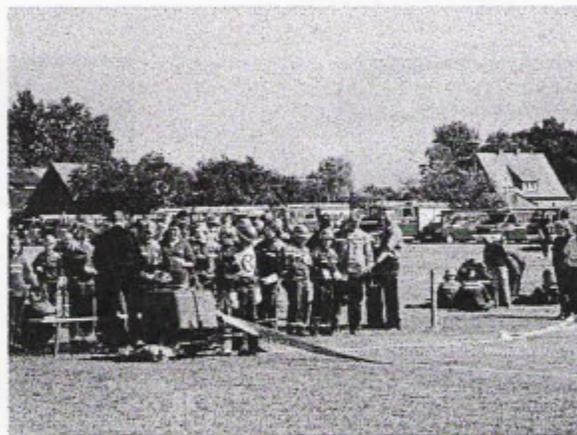
Am 03.03.2003 wurde die Feuerwehr Damnatz stolze 100 Jahre alt. Drum wurde dies am 07.03.2003 mit einem Fakelumzug einmal ums Dorf und dem anschließenden Kommers im Hotel Steinhagen kräftig gefeiert. Es wurden viele Reden geschwungen und am Ende gab's noch ein Festessen. Am 08.03.2003 klangen die Feiertage dann mit einem Ball aus. Doch man kann ja nicht nur feiern, es musste auch der Platz hergerichtet und auch alles organisiert werden. Also noch ein Haufen Arbeit! Wir, die Jugendfeuerwehr Damnatz, haben natürlich auch mitgeholfen, so gut wir konnten. Fast jeden Samstag oder wann man auch Zeit hatte, konnte man die Jugendfeuerwehr und den Rest der Damnatzer auf dem Sportplatz in Damnatz antreffen.

KREISFEUERWEHRTAG 2003 IN DAMNATZ

Hier wurde was ausgebuddelt, da was festgenagelt usw. bis dann gut nach einem halben Jahr der Platz fertig war. Nachdem wir, die Jugendfeuerwehr, die Bahnen für die Wettkämpfe der Jugendlichen ausgetestet hatten, und sie für „perfekt“ urteilten, konnte der Kreisfeuerwehrtag kommen! Die Zeit verging rasend schnell. Kaum das man sich versah, standen die zwei Tage schon vor der Tür.

Frühes Aufstehen war angesagt, denn wir mussten schon um halb neun in voller Montur auf dem Platz sein. Der ein oder andere war zwar noch etwas müde, aber wenn man sich gut präsentieren will, muss man eben das eine oder andere Opfer bringen. Nach Eintreffen der Jugendfeuerwehren, konnte es losgehen. Es sah zwar manchmal nach Regen aus, aber wir hatten Glück, es blieb größtenteils trocken.

Wir hatten zwar mit dem Wetter Glück, aber nicht so wirklich mit unseren Leistungen. Für uns als Gastgeber sprang nur der 8. Platz mit 1393,57 Punkten heraus. Aber zu Hause gewinnen gehört sich ja auch nicht, oder? Auf den ersten drei Plätzen waren: 1. Lüchow mit 1426,00 Punkten, 2. Metzingen 1 mit 1414,00 Punkten und 3. Jameln mit 1406,00 Punkten. Die Luftballonaktion von der JF Damnatz kam sehr gut an, (siehe Siegerehrung Luftballonwettbewerb), aber auch das Helium, da es besonders einigen sehr angetan hatte. Damit war der erste Tag auch schon vorbei und man fiel recht müde und kaputt ins Bett und ruhte sich für den nächsten Tag aus.



Am zweiten Tag musste man zwar nicht so fit sein wie am ersten, aber frühes Aufstehen war trotzdem angesagt, bei uns erst um acht, aber bei einigen schon um sechs, denn um acht musste das Frühstück für die Wertungsrichter fertig sein. Währenddessen die Wettkampfgruppen eintrafen, fand mitten auf dem Wettkampfpplatz ein Feldgottesdienst, für die Gemeinde und alle die Lust hatten, statt. Am Vormittag absolvierten die Gruppen aus den Samtgemeinden Dannenberg, Hitzacker und Gartow ihre Wettkämpfe und am Nachmittag die Gruppen aus den Samtgemeinden Lüchow und Clenze.



Das hieß viel Arbeit für uns, denn wir hatten die Aufgaben, die Wertungsrichterbögen einzusammeln, die Kanister wieder auf die Podeste zu stellen oder Ergebnisse auf die Tafel zu schreiben. Beim Kanisteraufstellen wurde man auch manchmal ziemlich nass, denn durch den Wind fielen sie schon vorher runter, bevor sie runtergespritzt werden sollten. Diesmal hatten wir mit dem Wetter nicht ganz so viel Glück, denn es hat ein paar Mal geregnet.



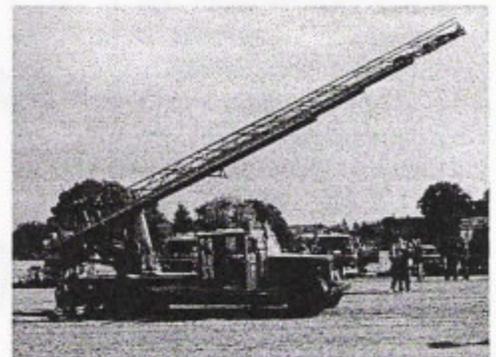
Wer sich ab und zu mal die Zeit vertreiben wollte, hatte viele Möglichkeiten. Man konnte sich z.B. das Tanklöschfahrzeug der Truppenübungsplatzfeuerwehr Lübtheen (Bundeswehr) ansehen; einen Blick über Damnatz und Umgebung vom 78m hohen Autokran werfen oder, wenn man sich traute, auch mit dem Bungeeseil runterspringen oder sich ein Bild davon machen, wie man früher zum Einsatz fuhr durch die Ausstellung des historischen Feuerwehrmuseum Neu Tramm



oder die Vorführung des SV Schwalbe mit ihren Modellflugzeugen ansehen. Am Ende der Wettkämpfe stand folgendes Ergebnis der Wettbewerbe in der TS-Wertung fest: 1. Damnatz mit 436,10 Punkten, 2. Quickborn mit 435,57 und 3. wurde Luckau mit 434,22. In der LF-Wertung siegte Metzingen 1 mit 434,03 Punkten, 2. Woltersdorf 1 mit 429,01 Punkten und auf dem 3. Platz war Bergen 1 mit 428,35 Punkten.

So schnell der Kreisfeuerwehrtag kam, so schnell ging er auch wieder. Aber man war auch irgendwie froh, dass es zu Ende war, denn alle waren ziemlich geschafft. Das war also der Kreisfeuerwehrtag 2003 in Damnatz!

**Katrin Blanck JF
Damatz**



Ein Tag imHeidepark !

Am 3. Oktober haben wir uns um 7 Uhr getroffen. 7 Uhr 15 sind wir losgefahren und um 9 Uhr sind wir angekommen. Als erstes stürmten wir ins Colossos. Später in der Wildwasserbahn fing es auch noch an zu regnen. Klitschnass kamen wir aus der Bahn heraus. Danach suchten wir uns einen Unterschlupf, dass wir nicht noch nasser werden und machten eine Pause. Als der Regen nachgegeben hatte, gingen wir weiter zum Scream. Es sind insgesamt nur 5 Leute mitgefahren. Wir sind dann sehr früh nach Hause gefahren, weil es wieder angefangen hatte zu regnen. Wir haben dann beim Roadhouse gegessen. Um ca. 8 Uhr waren wir alle wieder zu Hause.

Johanna und Daniela aus der JF-Splietau



JF Kapern in Wolfshagen

Kapern. Kontakte zu anderen Jugendfeuerwehren, dafür sind die hiesigen Nachwuchslöscher immer zu haben. Beim diesjährigen Landeszeltlager in Wolfshagen im Harz wurde hiervon reichlich Gebrauch gemacht.

Denn unter den 2.100 Lagerteilnehmer aus ganz Niedersachsen waren nicht nur 10 Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg dabei, sondern auch Jugendfeuerwehren aus den Nachbarländern Holland, Polen und Belgien campen im Harz. Und so war GJFW Wulf Szegedi aus Kapern einmal mehr verwundert, wie schnell doch trotz mancher Sprachprobleme Kontakt geschlossen wurde.

Nicht nur einmal lief man sich in dem sehr großen Lager übern Weg. Manche hiesigen Gruppen wohnten direkt nebenan bei den „fremden Jugendfeuerwehren“. Die Jugendfeuerwehren aus Kapern, Prezelle, Lüchow, Bösel, Grabow, Clenze, Groß

Wietzeetze, Bergen, Dünsche und Küsten hatten im Verlauf des gesamten Zeltlager verschiedene Spiele zu absolvieren.

Unter anderem musste ein Schwimmwettbewerb und ein Orientierungsmarsch durchgeführt werden.

Eine Teilnahme am Spiel ohne Grenzen stand ebenso auf der Tagesordnung, wie das Spiel Indiaka.

Eine besondere Art des Federballspiels. Während der gesamten Lagerzeit konnten sich die Teilnehmer über viele Besucher und sonniges Wetter freuen.

Als beste hiesige Jugendfeuerwehr belegten die Rothelme aus Kapern den 5. Platz in der Gesamtwertung.

Wulli Szegedi
(JF Kapern)



Internationale Kontakte!



Titelseite und die beiden folgenden Seiten zeigen Gruppenbilder vom 53. Kreisfeuerwehrtag 2003 in Damnatz



Bilder bei vielen von Euch Erinnerungen an gute und stolze Leistungen auf dem 53. Kreisfeuerwehrtag im vergangenen Jahr wecken. Viele Jugendliche, die auf den Bildern zu sehen sind, werden auch zukünftig auf manchen Gruppenfotos auftauchen. Dann werdet ihr sehen, wie ihr Euch verändert habt.

Für die Zukunft wünscht Euch die Redaktion alles Gute, gute Leistungen und immer viel Spaß an der Jugendfeuerwehr !

Eure Redaktion



TATÜTATA 2004



Leserbrief

Leserbrief

Leserbrief

Leserbrief

Hallo,

einen "richtigen Artikel" kann ich nicht bieten, aber vielleicht tut es ein "Leserbrief" auch !!??

Liebe Kreis-Jugendfeuerwehr`ler,

schon seit vielen Jahren lese ich regelmäßig Eure Tatütata. Über Holger Bannöhr, wurde und werde ich immer mit den druckfrischen Exemplaren versorgt. Vielleicht bin ich sogar der einzige echte Abonnent Eurer Zeitung !?

Ich freue mich jedes Mal über eine neue Ausgabe und zwar aus mehreren Gründen:

- 1.) Man erfährt vieles über die tolle Arbeit, die das geleistet wird
- 2.) Sie ist einfach gut gemacht und es macht Spaß sie zu lesen.
- 3.) Man spürt beim Blättern das Engagement der "Macher", die voll hinter ihrer Zeitung stehen.
- 4.) Es ist eine echte Werbung für die Feuerwehr und insbesondere die Jugendwehr(en)
- 5.) Wenn man die Ausgaben über mehrere Jahre verfolgt, kann man auch die Entwicklung der Zeitung und der KJFW beurteilen.

Außerdem habt Ihr auch eine tolle Internet-Seite, die nicht nur ähnlich gut gemacht, sondern auch unheimlich informativ ist !!

Zusammenfassend kann ich nur sagen:

Eine wirklich erstklassige Leistung und daher wiederhole ich, was ich in Damnatz in meinem kurzen Grußwort schon gesagt habe, nämlich dass der Landkreis Stolz ist auf Eure Leistungen !!!!

Ich hoffe und wünsche, dass alle Beteiligten auch im neuen Jahr die Zeit und die Kraft finden, diese gute und wichtige Aufgabe engagiert fortzuführen.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr / Euer

Martin Schultz
(Erster Kreisrat)



Luftballonwettbewerb beim Kreisfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehren in Damnatz



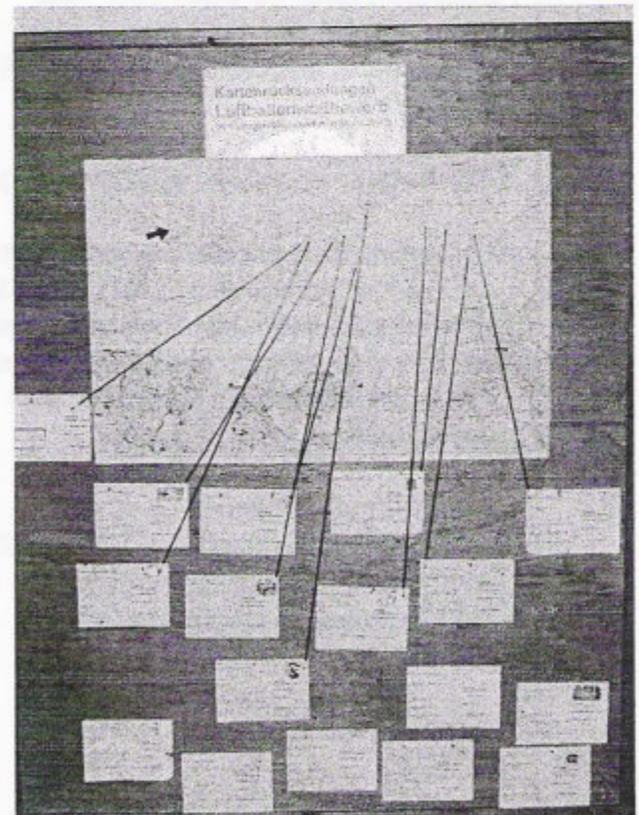
Die Sieger vom Luftballonwettbewerb

wurden im Oktober die Sieger geehrt. Gewonnen hat den Luftballonweitflugwettbewerb Daniel Michalski aus Holtorf. Den zweiten Platz belegte die fünfjährige Rike Piehl aus Dannenberg. Dritter wurde Christoph Blank aus Volkfen.

Torsten Schulz
(JF Damnatz)

Damatz. Weit sind sie geflogen, die Grüße vom 53. Kreisfeuerwehrtag aus Damnatz. Anlässlich des Feuerwehrtages des Landkreises hatte die Jugendfeuerwehr Damnatz zusammen mit der AOK Niedersachsen einen Luftballonweitflugwettbewerb veranstaltet. Gestartet sind die bunten Ballons, an denen die Absenderkarten der einzelnen Teilnehmer hingen am 30. August auf dem Wettbewerbsgelände der Feuerwehr Damnatz. Auf den Karten war neben dem Absender auch die Anschrift versehen, wohin diese zurückgesandt werden sollte, wenn sie gefunden wird. Schon beim Ausfüllen der Absenderkarte wurde

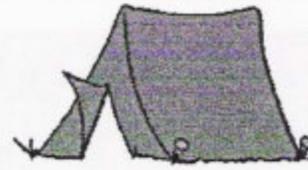
jeder Teilnehmer darauf hingewiesen, das es für die 10 am weitesten geflogenen Luftballons Preise gibt. Und so stiegen über 400 Luftballons in den Himmel auf und traten ihre Reise mit der Windrichtung nach Osten an. Seitens der Jugendfeuerwehr Damnatz wurde anschließend 4 Wochen gewartet und dann jeder Fundort der über 20 zurückgekommenen Karten auf einer Landkarte markiert und die Entfernung ermittelt. Dabei stellte sich heraus, das ein einfacher Ballon über 130 km Luftlinie zurücklegen kann. Das ist von Damnatz aus gesehen, bis hinter Berlin. Im Rahmen einer Siegerehrung im Gerätehaus der Feuerwehr Damnatz



Übersicht der Flugstrecken der einzelnen Ballons (Teildarstellung). Links der Pfeil zeigt Damnatz. Die Enden der Striche deuten die Landepunkte.



ZELTLAGER IN WOLFSHAGEN!



Am 09.08.03 war es endlich so weit, es ging ab nach Wolfshagen zum Landeszeltlager. Wir trafen uns am Clenzer Gerätehaus, verabschiedeten uns von unseren Eltern, packten das letzte Gepäck in die Autos und Anhänger und los ging die Fahrt. Wir fuhren ziemlich lange und als wir FAST am Ziel waren hielt uns eine lange Schlange von Autos an der Anmeldung auf. Alle warteten darauf das sie sich endlich anmelden konnten und wir natürlich auch!!! So standen wir ca. 45 – 60 Minuten in der Schlange und warteten, noch dazu kam, dass es glühend heiß war und man froh gewesen ist wenn man in einen Schattenplatz geriet. Naja, als wir uns dann angemeldet hatten, fuhren wir zu unserem Zelt luden das Gepäck aus und richteten uns häuslich ein. Es gab verschiedene Zeltdörfer und wir hatten das Glück und waren nicht weit von den Toiletten – Wagen und Duschen entfernt. Das Wasser war sehr kalt und es funktionierte keine einzige Steckdose worüber manche sich ziemlich aufregten, weil die Haare ohne föhnen ja nicht richtig liegen.

Die Telefonzellen waren direkt gegenüber, die Sannis waren auch nicht weit und für die Einkäufe am Eiswagen oder an der Milchbude mussten wir auch nicht sehr weit laufen. Jedes Zeltdorf wurde versetzt ins Essenszelt zum Essen aufgerufen. Jeden Abend wurde etwas anderes im Essenszelt veranstaltet und es hatten alle, denke ich, viel Spaß. Das Wetter war fast unerträglich. Am Tag war es glühend heiß, dass man es auf dem Zeltplatz nicht mehr aushalten konnte. Einige haben sogar Hitzeschläge bekommen. In der Nacht aber konnte man sich gar nicht warm genug anziehen. Da war es so richtig eisig kalt!!! Das Wetter habe ich wirklich nicht verstanden. Durch die warmen Tage gab es sogar, nicht weit von uns, einen Waldbrand. Es dauerte ein paar Tage bis man den Brand im Griff hatte. So viel wie im letzten Jahr auf Norderney konnten wir wegen dem Wetter nicht unternehmen, aber wir fuhren fast jeden Tag ins Freibad. Es war jeden Abend Disco, einen Ori – Marsch, Spiele ohne Grenzen haben wir auch gemacht.

Das Haare färben wie im letzten Jahr fehlte natürlich auch nicht. Manche waren danach blond, rot, schwarz oder sogar blau. Langsam kam der Abreise – Tag immer näher und man schrieb sich die Telefonnummern von den Leuten mit denen man Bekanntschaft machte auf. Manche brachen sogar fast in Tränen aus weil sie sich absolut nicht trennen konnten. Am letzten Abend wurde noch mal kräftig gefeiert und wie immer war der letzte Tag der SCHÖNSTE. Am Abreise – Tag wurden die Zelte abgebaut, das Gepäck verstaut und sich wieder verabschiedet. Jetzt ging die Fahrt wieder los.

Unterwegs redete man fast nur noch von den Leuten die man kennen lernte und wie man sie vermissen würde. Als wir wieder am Gerätehaus ankamen, erwarteten uns unsere Eltern schon und alle fuhren mit einer guten (SEHR GUTEN) Erinnerung an Wolfshagen nach Hause und freuen sich aufs nächste Landeszeltlager in Wolfshagen.

*Jessica Röthig
JF Clenze*

JF Dannenberg auf Vermissten suche!!

Am Montag den 24.11.03 wurden die ältesten der Jugendgruppe mit zu einem Einsatz nach Riekau geholt, wo wir bei der Suche nach einer älteren Person helfen sollten. Ein rund 120 ha großes Waldstück haben wir mit ca. 100 Kräfte von Feuerwehr und SEG durchkämmt.

JF Dannenberg

Samtgemeindetag in Gusborn!!

Bei schönsten Sommerwetter fand am 28.-29. Juni 2003 der Samtgemeindefeuerwehrtag Dannenberg in Gusborn statt. Zu diesem Anlaß führten wir am Samstag, den 28. Juni 2003 die Jugendfeuerwehrwettkämpfe durch. Die Wettkämpfe bestanden aus dem Bundeswettkampf Teil A und B sowie dem Spiel ohne Grenzen. An den Wettkämpfen nahmen 11 Jugendfeuerwehren teil. Am Sonntag führten die aktiven ihre Wettkämpfe durch, wobei wir auch ein wenig helfen durften. Der Tag am Samstag begann um 08.00 Uhr mit dem restlichen Aufbauen. Der Teil A fand auf dem Wettkampfsplatz in Groß Gusborn statt und der B-Teil auf der Gemeindestraße an der Schule. Diese hatten wir für den Zeitraum der Wettkämpfe gesperrt. Spiel ohne Grenzen fand auf dem Nachbarplatz vom Wettkampfsplatz statt. Um 12.00 Uhr wurde es dann ernst. Der Samtgemeindejugendfeuerwehrwart Holger Bannöhr begrüßte die Jugendlichen, die Wertungsrichter, die Gäste und die Besucher. Und eröffnete die Wettkämpfe.

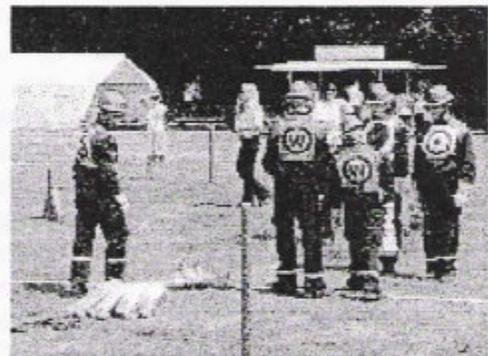
Durch gute Planung von Fachbereichsleiter Wettkämpfe Joachim Schulz und Jugendwart Sascha Reeck lief alles reibungslos. Es gab klare Richtlinien an die sich alle hielten. Für das Spiel ohne Grenzen hatten einige Jugendfeuerwehren sich ein Spiel ausgedacht und vorbereitet. Mitunter wurde es manchmal ein wenig nass, was aber bei 30° Außentemperatur nicht unangenehm war. Für die Versorgung hatte die Feuerwehr Gusborn Stände aufgebaut wo es Fleisch, Pommes, Getränke, Bratwurst und für die Abkühlung Eis gab. Ohne größere Probleme wurde dann eine kleine Mittagspause eingerichtet. Nachdem wir uns alle gestärkt hatte ging es dann weiter.

Am späten Nachmittag hatten dann alle Gruppen die Wettkämpfe bestritten, wir haben einen Sieger gefunden. Den dritten Platz in der Gesamtwertung belegte die Jugendfeuerwehr aus Dannenberg mit einer Punktezahl von 1420. Und dann wurde es wirklich hauch dünn. Auf dem zweiten Platz platzierte sich die Jugendfeuerwehr aus Damnatz mit einer Punktezahl von 1421,86. Die entscheidenden Punkte wurden im Gesamteindruck gemacht. Und dann war es auch allen anderen klar.

Der Samtgemeindegewinner 2003 hieß mit 1422 Punkten Jugendfeuerwehr Gusborn.

Joachim Schulz der bis zum 31.12.2003 als Jugendwart die Jugendfeuerwehr geleitet hatte und dieses an Sascha Reeck übergeben hatte konnte es nicht glauben. **Er stellte dann fest, neue Besen kehren gut!!!**

JF Gusborn



Pressearbeit wird immer wichtiger !!!

Journalisten lösen bei den Menschen unterschiedliche Reaktionen aus. Die einen sind ablehnend und wollen „mit der Presse“ nichts zu tun haben. Andere tun alles, um aufs Bild zu kommen und äußern, gefragt oder ungefragt ihre Meinung, auch wenn sie von der Sache nichts verstehen.

Unabhängig davon was ihr selbst von Journalisten haltet, braucht die Feuerwehr den Kontakt zu den Medien. Das hat unterschiedliche Gründe. Zum einen leisten Feuerwehrleute einen wichtigen Dienst für die Allgemeinheit. Sie helfen, löschen, retten und bergen, leisten Jugendarbeit und sind darüber hinaus in unserer Region ein wichtiger Bestandteil des Gemeinschaftslebens. Zahllose Jugendliche, Männer und Frauen engagieren sich in ihrer Wehr und haben damit auch das Recht darauf, dass die Öffentlichkeit davon erfährt.

Ein weiterer Grund hat mit den Finanzen zu tun. Für die Ausbildung der Feuerwehrleute, ihre Ausrüstung und die Fahrzeuge werden Steuergelder verwendet. Das ist Geld, welches die Menschen von ihrem verdienten Lohn an den Staat abgeben müssen. Deswegen haben sie Anspruch darauf zu erfahren, was damit geschieht. Diesem Zweck dient zum Beispiel ein Bericht in der Zeitung über ein neues Feuerwehrfahrzeug für die Ortswehr XY. Die Bürger können dadurch nachlesen, wie ihre Steuergelder verwendet werden. Wenn dies sinnvoll geschieht, dann wird die Mehrzahl der Steuerzahler die berechtigten Anliegen und Forderungen der Feuerwehr unterstützen.

Aber auch für Euch, die Kinder und Jugendlichen, sind Berichte in den Medien sehr wichtig und hilfreich. Jugendarbeit kostet Geld, also muss der Sinn dieser Arbeit deutlich werden: die Angehörigen der Jugendfeuerwehr von heute sind die Feuerwehrleute von morgen. Dabei wollen nicht nur wir, dass ihr bei uns mitmacht. Es gibt eine Menge von Hilfsorganisationen, Sportvereinen und andere Verbände, die Euch als aktive Mitglieder haben wollen. Also muss die Jugendfeuerwehr mit Wettkämpfen und Veranstaltungen etwas bieten und dafür sorgen, dass möglichst jeder im Landkreis davon erfährt. Und zur Verbreitung dieser „Botschaft“ gibt es kein besseres Mittel als die Medien.

Bis auf eines: wenn es Euch bei der Jugendfeuerwehr gefällt, dann erzählt es weiter. Damit helft ihr Euren eigenen Gruppen, aber auch der Feuerwehr insgesamt. Denn ohne aktiven Nachwuchs kann auf Dauer die Sicherheit unserer Mitbürger nicht gewährleistet werden!

*Euer Kreispressewart
Johann Fritsch*



Auch die Kleinsten haben Interesse an der Feuerwehr.



Wettkämpfe interessieren die Zeitungsleser sehr !



Bei Waldbränden erkennt der Bürger den Wert seiner Feuerwehr.

Samtgemeindezeltlager in Schaafhausen

Am ersten Tag der Sommerferien machten sich alle Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Dannenberg auf nach Schaafhausen, denn hier sollte in diesem Jahr das Samtgemeindezeltlager stattfinden.

Wie jedes Jahr, auch hier in Schaafhausen: Die Jungen und Mädchen vom Jugendrotkreuz (JRK) aus Dannenberg, die sich hervorragend ins Lager integrierten und abgesehen von kleinen Verletzungen keine Ernstfälle zu beklagen hatten. Nachdem alle Feuerwehren ihre Zelte aufgebaut hatten und sich für die nächsten vier Tage eingerichtet hatten ging es zur Eröffnung. Auch dieses Jahr stand der olympische Gedanke wieder im Vordergrund. Das Olympische Feuer, welches auch die gesamte Lagerzeit brannte, wurde mit

sportlichem Einsatz angezündet. Nachdem die Jugendsprecher der einzelnen Feuerwehren die Gruppen der Beachvolleyball- und Völkerballspiele ausgelost hatten, begannen die ersten Matches schon an diesem Abend.

Doch nicht genug für den ersten Tag! Nein, denn der von nicht allen beliebte Nacht-orientierungsmarsch musste absolviert werden. Nach ca. vier Kilometern mit verschiedenen Stationen, z.B. im Feuerwehrmuseum in Neu Tramm, waren wir froh, das Lager wieder erreicht zu haben und fielen müde auf unsere Matratzen.

In den nächsten Tagen fanden weitere Spiele, wie Beachvolleyball, Völkerball, Spiele ohne Grenzen und der Schwimmwettbewerb statt.

Zu Beginn des Zeltlagers haben alle Jugendfeuerwehren die Aufgabe bekommen, einen „Feuerwehrmann der „Zukunft“ zu bauen, der dann am Tag der offenen Tür ausgestellt werden sollte. Seltsame Kreaturen wurden gebaut, die dann auch große Bewunderung fanden. Neu in diesem Zeltlager war die Abnahme der Jugendflamme, die zum ersten Mal in der Samtgemeinde Dannenberg durchgeführt wurde. Dies hieß für die Beteiligten viel Arbeit. Sechs verschiedene Aufgaben mussten gelöst werden, u.a. einen Notruf abgeben, Anfertigen von Knoten und Stichen und man musste die Handhabung des Verteilers beschreiben. Auch abends wurde uns im Lager nicht langweilig, denn neben einem Open Air Kino fand eine Mini-Playback Show und vieles mehr statt.

Zuletzt möchte ich noch der Feuerwehr Schaafhausen danken, die sich im Voraus viele Gedanken über die Organisation des Zeltlagers gemacht hat. Ein großes Lob gilt dem Verpflegungstrupp, der uns jeden Tag mit einem leckeren Essen versorgt hat und den Müttern, die uns am Tag der offenen Tür mit einem großen Kuchenbüfett verwöhnt haben.

Ich glaube wir hatten alle viel Spaß in diesem Sommer bei uns in Schaafhausen und freuen uns auf das nächste Zeltlager in Walsrode.

Kim Gorgas
JF Schaafhausen





Sagt der eine Partygast zum Anderen: „Sehen Sie die hübsche Blondine? Das ist meine Frau und neben ihr die Brünette, das ist meine Geliebte!“ „Merkwürdig“, meint der Andere, „bei mir ist es genau umgekehrt!“



Ein Amerikaner hat gehört, dass man in Deutschland statt „Glück“ auch „Schwein“ sagen kann. Er ist auf einem Ball eingeladen und vom Gastgeber gefragt: „Haben sie schon mit meiner Tochter getanzt?“ „Nein, die dieses Schwein habe ich bisher noch nicht gehabt!“

Was macht eine Wolke, wenn sie Juckreiz hat? Sie sucht sich einen Wolkenkratzer!



„Liebling, ich habe einen Unfall mit unserem Wagen gehabt.“ „Oh, Gott!“ „Ich habe ihn gleich in die Werkstatt gebracht.“ „Wie schlimm ist es denn? Was haben sie gesagt?“ „Möglicherweise können wir das hintere Nummernschild noch einmal verwenden!“

„Hey, Martin, überlass doch deiner kleinen Schwester auch mal den Schlitten!“ „Mach ich doch, wir wechseln uns ab: sie bergauf“



Herr Müller kommt nach Hause und sagt zu seiner Frau: „Du, Schatz, ich muss noch mal weg. Ich gehe Angeln!“ „Ich weiß“, sagt die Ehefrau, „die Forelle hat eben angerufen.“

Sachen zum Lachen

Der Professor zum Studenten: „Ihnen hat man wohl Helium ins Gehirn geblasen, damit Sie überhaupt aufrecht gehen können!“



Ein Junge und ein Mädchen lernen sich in der Disco kennen. Als sie nach Hause gehen will, fragt er nach ihrer Telefonnummer. Sie daraufhin: „Steht im Telefonbuch!“ Er: „Und dein Name?“ Sie: „Steht daneben!“

Hedwig zu ihrer Mutter: „Mami, Mami, ich wünsche mir zum Geburtstag so sehr ein Pony!“ „Aber Hedwig ...!“ „Mama, bitte, bitte!“ „Na, gut, dann gehen wir gleich morgen zum Friseur, Süße!“

Zwei Tafeln Schokolade fallen aus dem Supermarkt-Regal. Sagt die eine: „Aua, jetzt habe ich mir eine Rippe gebrochen!“ Meint die andere: „Toll, ich bin voll auf die Nüsse gefallen!“

Lehrer: „Was ist das für ein Fall, wenn ich sage: „Die Schule macht mir Spaß!“ Schüler: „Ein besonders seltener Fall!“



„Wie hoch ist denn mein Gehalt?“, fragt der Azubi den Chef. „250 Euro jetzt, später mehr!“ Azubi: „Okay, dann komme ich später wieder!“

An der Tankstelle fährt ein sehr verbeultes Auto vor. Der Fahrer ruft dem Tankwart zu: „Voll Tanken und Waschen!“ Der Tankwart: „Bügeln auch?“

Paul jammert: „Ich habe einen Holzsplitter im Finger!“ Darauf lacht seine Freundin spöttisch: „Hast dich wohl am Kopf gekratzt, was?“

Insel-Zeltlager auf Sylt

Es ist Montag der 14.07.2003 und am Bahnhof in Hitzacker tummeln sich die Kids der Jugendfeuerwehren *Metzingen, Hitzacker, Harlingen* und *Schutschur*, sowie die



Jugendwarte und Betreuer. Da der Schienenverkehr ausgefallen war, wurden wir um 8.45Uhr mit zwei Bussen nach Lüneburg zum Bahnhof gebracht. Dort sind wir in den Zug nach Hamburg eingestiegen und anschließend in den Zug nach Elmshorn. In Elmshorn mussten wir eine Stunde auf unseren Zug nach Westerland auf Sylt warten. Mit diesem Zug fuhren wir etwa drei Stunden. Am Bahnhof in Westerland warteten zwei Busse, die uns in zwanzig Minuten bis zu unserem Zeltplatz Möwenberg brachten. Unsere Feldbetten und Schlafsäcke, die wir nicht mit im Zug wie das übliche Gepäck hatten, wurden mit zwei Bullis hingefahren und waren schon da. Bei unserem Eintreffen wurde schon heftig diskutiert, wer mit wem in einem Zelt schläft. Dann ging es ans aufbauen der Schlafplätze. Nachdem wir damit fertig waren, ging der Tischdienst

zum Essenvorbereiten und die Übrigen um 18.00Uhr zum Abendessen. Weil es noch so warm war, gingen wir zum

Nordseestrand, welcher etwa 10 Minuten Fußmarsch entfernt lag. Trotz Ebbe konnte man schön schwimmen. Die Nachtruhe war um 22.30Uhr. Aber geschlafen haben die Wenigsten.

Dienstag: Wecken war um 7.30Uhr. Manche waren schon wach, aber andere wollten nicht so recht aufstehen (die Nacht war etwas zu kurz.) Um 8.00Uhr war Frühstück angesagt. Danach wurde eine Stadtrallye nach List gemacht (welche *Metzingen* gewann). Die verschiedenen Gruppen hatten unterschiedliche Startzeiten. Da es so heiß war, wurde der Nachmittag am Strand verbracht. Nach dem Abendessen war bis zur Nachtruhe Freizeit.

Mittwoch: war auch um 7.30Uhr wecken. Frühstück war

wie Dienstag. Heute konnten alle machen was sie wollten, aber um 12.00Uhr mussten alle zum Mittagessen erscheinen. Wir waren in List und an der Nordsee. Nach dem Abendbrot wurde für die Jugendflamme geübt. Heute wurde die Nachtruhe um eine halbe Stunde auf 23.00 verlegt.

Donnerstag: Vormittags haben *Schutschur* und *Hitzacker* ihre Jugendflamme gemacht. In dieser Zeit haben *Metzingen* und *Harlingen* das Rettungsboot „Minden“ besucht. Nach dem Mittagessen war es



umgekehrt. Danach sind wir noch zur Nordsee gegangen. Das Abendbrot war um 18.00Uhr und die Nachtruhe um 23.00Uhr.

Freitag: Vormittags gingen alle zum Wattwandern. Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt. Es war eine ziemlich matschige und schmierige Sache. Da wir nicht zum Mittagessen

beim Zeltplatz waren, haben wir uns Lunchpakete gemacht. Nach der Wattwanderung sind wir *Metzinger* nach Westerland gefahren und die anderen waren bei der Freiwilligen Feuerwehr List. Weil es unser letzter Abend war, haben wir gegrillt. Die Nachtruhe war um 23.30Uhr.

Samstag: Nach dem Frühstück mussten wir unsere Sachen einpacken und die Zeltplätze aufräumen. Mit zwei Bussen wurden wir zum Bahnhof nach Westerland gebracht. Wo wir in den Zug nach Elmshorn eingestiegen sind. Der Zug von Elmshorn nach Hamburg hatte eine Stunde Verspätung. Dadurch mussten wir uns beeilen, um unsere Anschlusszüge zu kriegen. Müde aber glücklich kamen wir in Lüneburg an. Von da brachte uns der Bus

nach Hitzacker. Dort wurden wir schon von unseren Eltern am Bahnhof erwartet. Das Zeltlager war superschön aber anstrengend.

**Jana Fürch
JF Metzingen**



Insel-Zeltlager auf Sylt

Die Kids sind einfach zu stark!

Welch eine Blamage!



Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Hitzacker auf Sylt

Vom 14.07.-19.07.2003 waren wir in List auf Sylt. Die Anreise begann für alle 4 Jugendfeuerwehren im Bus, indem wir vom Bahnhof in Hitzacker aus zum Lüneburger Bahnhof fuhren. Dann hieß es 3x umsteigen. Nach gut 7Std. kamen wir endlich an unserem, von Dünen umgebenen, Zeltplatz „Mövenberg“ an. Doch die Strapazen hatten sich gelohnt. Als wir abends zum Strand gingen, waren alle begeistert. Das Wasser war so klar, dass wir bis auf den Grund gucken konnten. Am nächsten morgen hieß es dann um 7:00Uhr aufstehen. Nach dem Frühstück haben wir eine Stadt Rallye gemacht. So gegen 15:30Uhr war es dann soweit: am Strand sollten „Spiele ohne Ende“ stattfinden. Da es schon wieder so heiß war, rannten alle gleich

ins Wasser. Wie es aussah, hatte niemand so wirklich Lust bei der Hitze Volleyball o. ä. zu spielen. Also fiel es sprichwörtlich ins Wasser. Natürlich hatten die Betreuer beim Schlauchziehen gegen uns überhaupt keine Chance. Mittwoch hatten wir Zeit List zu erkunden, mussten aber spätestens um 15:30Uhr wieder zurück sein. Wir wollten noch für die JUGENGLAMME



übten. Am nächsten Tag sollte nämlich die Abnahme stattfinden. Früh am Donnerstagmorgen

wurde Daniela (JF-Wartin Hitzacker) aus dem Schlaf gerissen. Ein Schaf hatte sich in unserem Zelt eingenistet. Nach dem Frühstück sind wir in die Stadt gegangen, um den Seenotrettungskreuzer „Minden“ zu besichtigen. Nachmittags fand dann die Jugendflammen-Abnahme statt. Der Renner waren aber die Taufen. Alle Ungetauften mussten das

über sich ergehen lassen. Aber nicht nur Jugendliche sondern auch Püppi (JF-Wart Schuttschur) und

Sebastian (Betreuer Harlingen) waren dran. Seitdem ist Püppi's Bart ab. Cool war am nächsten Tag die Wattwanderung. Der Wattführer erzählte uns so viele lustige Geschichten über Muscheln, Krabben und das Watt. Freitagabends wurde zum Abschluss der Grill angeschmissen. Am nächsten Tag mussten wir leider wieder die Koffer packen. Das war in jeder Hinsicht ein super Zeltlager dank unserer coolen Betreuer! Leider zu kurz. Sylt ist auf jeden Fall ein super Urlaubsort.

Wiebke Behrmann
JF Hitzacker

Steckbrief

- 45 Jungen
 - 23 Mädchen
 - 15 Betreuer
 - 1 Gemeindebrandmeister
 - 12 Zelte
 - 2 ELW's
 - 5 Nächte
 - 1 Regenschauer
 - 5 Tage Sonnenschein
 - 56 bestandene Jugendflammen und
- sehr viel Spaß !!!**



Wir danken dem Betreuer-Team für die tolle Jugendarbeit, die auf Sylt geleistet wurde.
Olli, Mogel, Püppi, Jens, Daniela, Rene, Sebastian, Bettina, Katrin, Ingma, Pascal, Sven, Christian, Schoko.....

.....„Ihr ward SPITZE !!!“



Frank Lagerleiter

Sir Norbert Dienstaufsehender

Fahrt nach Essehof

Unsere 2-Tages-Tour zur JF Essehof in den Landkreis Helmstedt hat viel Spaß gemacht. Klaus und ich, die Jugendwarte aus Schutschur, haben den Jugendwart unserer Gastgeber (er heißt Ingo) auf dem Neigungslehrgang „Fahrt und Lager I“ kennen gelernt. Wir waren auf dem Lehrgang ein so gutes

Museumsführerin hat uns sehr anschaulich

erzählt, wie damals die Menschen mit der Grenze leben mussten. Danach haben wir uns den Grenzübergang Schönborn und Mauerreste der innerdeutschen Grenze angesehen. Das Programm gab uns eine Vorstellung davon, was passiert,

kreises Helmstedt starten, bei dem wir 13te von 35 Jugendgruppen

wurden. Spät am Abend kamen wir dann auch müde in der Turnhalle an, in der wir die Nacht zusammen mit den Essehofer Kids verbrachten.

Am nächsten Morgen führen wir nach dem Frühstück wieder gen Heimat. Der Kurztrip hat sehr viel Spaß gemacht und wir hatten wirklich super Gastgeber, die sich viel Mühe gegeben hatten. „Ingo, dafür sagen wir Dir DANKE. Bis zum Sommer 2004 beim Besuch in unserer Gegend!“

Frank Evers
JF Schutschur



Team, dass Ingo unsere ganze JF eingeladen hat. Wir fuhren Samstag früh um 6 Uhr mit 12 Kids in 2 MTW's los. Nach dem Frühstück im Gerätehaus haben wir unsere Sachen für die Nacht in einer Turnhalle ausgepackt. Die Mädchen schliefen auf der rechten und die Jungs auf der linken Seite der Halle. Gegen Mittag fuhren wir mit 4 Einsatzfahrzeugen nach Helmstedt, wo wir uns das Grenzmuseum angeschaut hatten. Die

wenn Freiheit wie sie für uns heute selbstverständlich ist, fehlt. Dann kommt nämlich so etwas heraus wie die Grenze. Mauern und Stacheldraht, Überwachung und Angst, damit Menschen getrennt werden.

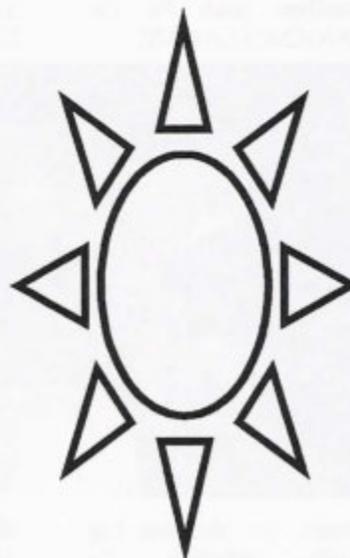
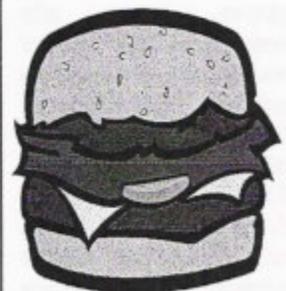
Mit den Kids und den Betreuern der JF Essehof haben wir uns schnell angefreundet. In den Autos startete ein spaßiger Gesangswettbewerb über die Handsprechfunkgeräte. Abends durften wir als Gast-JF beim Nacht-O-Marsch des Land-



JF Gülden in der Therme

Wir haben uns am 29.11.2003 um 14.00 Uhr vorm Gerätehaus in Gülden getroffen. Insgesamt waren wir 10 Personen. Acht Kinder, Jugendwart Kai und unsere Betreuerin Nicole Hahn. Wir alle hatten riesigen Spaß, besonders mit der riesigen Rutsche, die in der Schwimmtherme war. Nach dem Schwimmen sind wir noch nach Mc Donald's gefahren. Um 18.00 Uhr waren wir dann wieder am Gerätehaus. Das war ein toller Tag für alle.

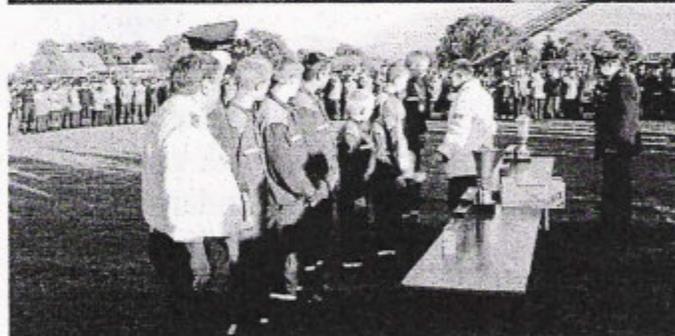
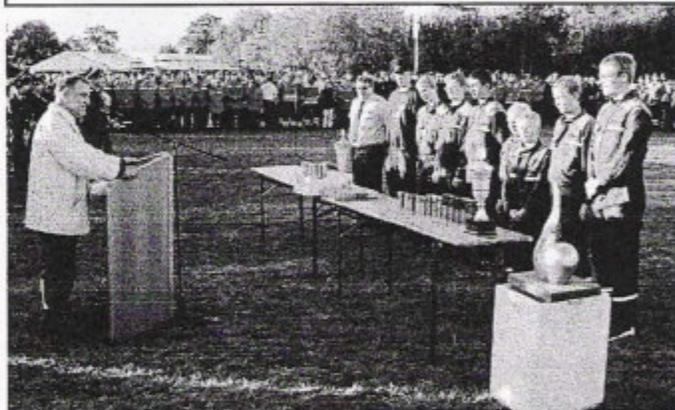
JF Gülden



Der neue Wanderpokal !



Kurt-Dieter Grill (Mitglied des Deutschen Bundestages) stiftete die schöne Skulptur !



JF Lüchow erhält beim Kreisfeuerwehrtag 2003 in Damnatz den Pokal

Tannenbäume sammeln !

Mit 3 Treckern mit Anhängern, unsere Fahrzeuge LF8, Bulli und unser Tanklöschfahrzeug sind wir über unsere Dörfer der Gemeinde Zernien gefahren und haben Tannenbäume eingesammelt.

Wir Kinder der Jugendfeuerwehr wurden auf alle Fahrzeuge aufgeteilt. An einigen Tannenbäume hingen sogar



Kümmerlingflaschen, die wir natürlich nicht behalten durften. Der Bürgermeister aus Zernien hat uns Trinken und Süßigkeiten ausgegeben, was wir alle ganz toll fanden. Als wir fertig waren, sind wir zurück zum Gerätehaus gefahren, wo wir warmes Essen bekamen. Hähnchen mit Pommes.

JF Gülden



Spiel ohne Grenzen in Zernien !



Der Sportverein, SV Zernien, hatte ein Fußballturnier gemacht, mit 13 Mannschaften. Wir von der Jugendfeuerwehr und unsere Jugendwarte Kai Päsche und Stefan Gleitze haben einige Spiele vorbereitet: Heißer Draht, Einlochen, Wasser über Kopf reichen, Hindernisparcours und wasserführende Armaturen. Das war richtig spitze, denn alle 13 Mannschaften mussten dran teilnehmen.

Für unser leibliches Wohl wurde auch gesorgt. Es gab Bratwurst, Kuchen und Trinken. Das was nicht so schön war, es hat den ganzen Tag geregnet. Aber wir hatten trotzdem unseren Spaß.

JF Gülden



Ohne Moos nichts los

Die Kreis-Jugendfeuerwehr hat im Jahr 2003 Spenden von der Freiwilligen Feuerwehr Damnitz in Höhe von 100 € bekommen, von dem Rotary-Club 220 €, von den VGH-Versicherungen 75 € und der Volksbank 150 €.

Ich bedanke mich im Namen der Jugendfeuerwehren des Landkreises Lüchow-Dannenberg dafür recht herzlich !



Mike Stürmer
Kreis-Jugendfeuerwehrwart



Ehrungen 2003



Für die Jugendfeuerwehren des Landkreises Lüchow-Dannenberg haben sich über viele Jahre unten stehende Personen verdient gemacht. Als Dank und Anerkennung für das stetige Engagement und dem Willen die Jugendarbeit zu fördern und zu würdigen, wurden sie mit dem Ehrenzeichen sowie der Floriansmedaille der niedersächsischen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet !

Träger des Ehrenzeichens der nds. Jugendfeuerwehr:

Andreas Hilbeck
Paul Goldbach
Hans-Dieter Müller
Gero Wichert
Siegfried Völsch sen.

Träger der Floriansmedaille der nds. Jugendfeuerwehr:

Wolfgang Striecks





Termine 2004

- 14. Feb. Verbandsversammlung des KFV
- 21. Feb. Seminar Jugendfeuerwehrwarte

6. März Kommersabend JF Dannenberg

- 8. Mai 50 Jahre JF Dannenberg
- 9. Mai Bez. Ausscheid „Spiel ohne Grenzen“
- 16. Mai SG Feuerwehrtag der SG Clenze in Lütenthien
- 23. Mai SG Feuerwehrtag der SG Lüchow in Künsche

4.-6. Juni Delegiertenversammlung der NJF / LFV in WL

4. Juni Kommersabend der JF Lüchow

5. Juni 50 Jahre JF Lüchow

12-13. Juni Landeswettbewerb Internationaler Wettbewerb und „Spiel ohne Grenzen“ in Faßberg

12. Juni SG Feuerwehrtag der SG Hitzacker in Hitzacker

13. Juni SG Feuerwehrtag der SG Gartow in Prezelle

19-20 Juni SG Feuerwehrtag der SG Dannenberg in Gr. Heide

12.-17. Juli Kreiszeltlager in Vethem

22. August Bez. Wettbewerb „Spiel ohne Grenzen“ in Schaffhausen

28.-29. August Kreisfeuerwehrtag in Quickborn

11. September Ori-Marsch JF Kapern

12. September Leistungsspangenanbahnung im LK Lüneburg

9. Oktober Aktion Tag am Feuerwehrmuseum

4. Dezember Delegiertenversammlung der KJF



Aus Anlass der 800 jährigen Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung von Bergen a.d.Dumme beging die Gemeinde eine Festwoche. Die Festwoche fand vom 16.06.-22.06.2003 statt.

Bei dieser Veranstaltung machte die Jugendfeuerwehr und die FF-Bergen/D. eine Übung. Die JF machte die Vorführung A-Teil mit Wasser, die Aktiven mussten zwei eingeklemmte Personen aus einem PKW

Am Sonntag, dem 22.06.2003, fand ein großer Festumzug durch Bergen/D. statt.

An dem Umzug nahmen alle Vereine, Organisationen, Dorfgemeinschaften und natürlich auch die

FF Bergen/D. teil. Dafür hatte sich die FF extra ihre alten Fahrzeuge und die Gold-Helme aus dem Feuerwehrmuseum aus Neu Tramm geholt und damit am Umzug teilgenommen. Der Tag ging mit einem gemütlichen

800 Jahre - Bergen an der Dumme

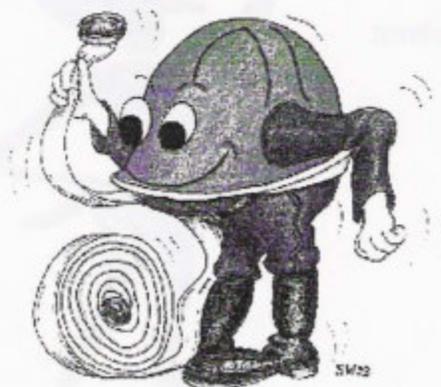
In dieser Woche fand auch ein „Tag der Freiwilligen Feuerwehr“ statt. Dieser fand bei wunderschönem Wetter auf dem Gelände des Informationshauses, am 18.06.2003, statt. Bei musikalischen Klängen der „Big Band Beginners“ (der KGS Schule Clenze), und dem Feuerwehrmusikzug, Spanferkel vom Spieß, Bratwurst vom Grill und Getränken aus dem Bierwagen, war eine gute Stimmung der Einwohner aus Bergen und Umgebung nicht zu übersehen.

herausschneiden und zeigten einen Löschangriff mit Hitzeschutzanzügen.



Beisammensein zu Ende. Dieses war auch für uns, der Jugendfeuerwehr, eine unvergesslich schöne Woche.

Nils Langkopf
JF Bergen/Dumme



Eine gewisse Ähnlichkeit besteht zwischen Helmi (links) und (rechts) ! Oder ?

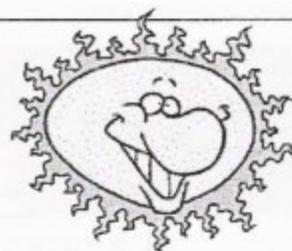


Wie im Jahr 1999 waren wir wieder mit der JF Mützingen an der Ostsee wo wir wieder jede menge Spaß hatten. Am Donnerstag Morgen um 9 Uhr ging es los. Wir trafen uns mit den Mützingern in Metzingen, dort startete unsere Reise nach Priwall-Travemünde. Nach einer zwischenzeitlichen Rast auf einem Parkplatz, trafen wir nach 4 Stunden Landstrasse in Priwall ein. Nachdem wir unsere Betten bezogen hatten, haben wir erfahren das wir am nächsten Tag zur Berufsfeuerwehr nach Lübeck fahren wollten, was einige erfreut hat. Dann war es soweit gleich nach dem Frühstück ging es los wir besetzten die Autos und fuhren nach Lübeck wo wir schon erwartet wurden. In der Feuerwache I (Hauptfeuerwache) wurden wir in zwei Gruppen geteilt die einen fingen im Sozialbereich der Wache und die anderen in der Fahrzeughalle an Mitten bei der Fahrzeugkunde wurden wir durch den Alarmgong gestört unser „Führer“ musste mit ausrücken alles geschah innerhalb einer Minute. Wir hatten die Möglichkeit mit der Drehleiter (DLK 23/12) uns das Gelände von oben anzugucken.(schöne Aussicht)

Am Samstag war Karl May an der Reihe. Wir fuhren gegen 10 Uhr in Priwall ab Richtung Bad Segeberg, wo „eigentlich“ keiner richtig Lust zu hatte. Nach der ca. vier Stunden Vorstellung hieß es „Vielen Dank für ihren Besuch“. Es hatte aber allen gefallen, es wurde „sehr“ viel Pyrotechnik verwendet, was ab und zu richtig LAUT war. Sonntag fuhren wir zum Schwimmen in die Ostsee-Therme nach Scharbeutz. Wo einige von uns Rutschverbot bekamen (einer davon war ich). Es gab durch die Rutschfahrten viele blaue Flecken. In



Priwall wieder angekommen, ging es erst mal an den Strand, wo wir (Freddy und Ich) die Mützinger Mädels in der Ostsee „versenkt“ haben. Das fanden sie zwar nicht lustig, aber es hat trotzdem Spaß gemacht. Wie jeden Abend stand eine Wasserschlacht auf dem Programm: Dannenberger mit Eimer, Flaschen und Wasserpistole vom Jugendwart gegen Mützinger mit Bechern und Flaschen. Jeden Abend war mindestens ein T-Shirt nass. Am Montag ging es in den Hansa-Park wo wir 5 lustige Stunden verbracht haben und leider wieder nach Priwall

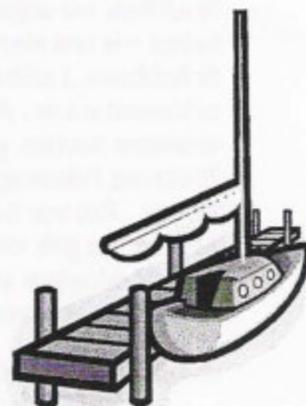


JF DANNENBERG UND JF MÜTZINGEN WIEDER UNTERWEGS

fahren mussten. Dienstag war die Krönung des Zeltlagers Wir sind 7 Stunden mit einen Segelschiff von Priwall nach Niendorf und wieder zurück gesegelt. Auf der Rückfahrt hatten wir eine Neigung von 20-30°. Der Kapitän Michael Ludowski Ex-Trainer von Hannover 96 meinte „wegen einen halte ich nicht an“, darauf hielten sich alle fest. Trotz festhalten wurde einigen etwas schlecht. Was mich an den 5 Tagen gefreut hat war die Sonne, Aktivitäten und die Humorvolle Seite von unseren Betreuern, besonders Heini. Die Aktion von den Mützinger Mädels (sie wissen was ich meine) war ziemlich lustig bloß beim Sortieren unserer Sachen waren wir etwas gereizt. Zwei Tage später kamen wir vom Strand und sahen wieder mal bei uns im Zelt 4 Mädels

rumsitzen diesmal mit Gesichtsmaske. Am Dienstag Abend nach dem Abendessen fuhren wir los wir standen fast 1 Stunde nur um auf die Fähre zu kommen. Als wir drüben waren hieß es zum Glück Autobahn wo eins unser Fahrzeuge zweimal dringend anhalten musste. Nach 3 Stunden Autofahrt waren wir wieder in Dannenberg (endlich ins Bett). Ich danke meinem Jugendwart für die „gute Unterhaltung“ im Auto.

Andy
JF Dannenberg



Kapern beim Kreisfeuerwehrtag in Damnatz



Am 30.08.03 sind wir um 9:00 Uhr nach Damnatz zum Kreisfeuerwehrtag gefahren. Um 13:30 Uhr sind wir dann zum B Teil gegangen. Dieser Lauf verlief gut für uns und so sind wir eine gute Zeit gelaufen. Um 15:00 Uhr haben wir den A Teil absolviert und haben sehr gut abgeschnitten. Nach dem Wettkampf nahmen wir am Luftballonwettbewerb teil. Ein Junge aus unserer Jugendfeuerwehr hat diesen

gewonnen, wie sich später herausstellte. Um 16:00 Uhr war die Siegerehrung. Sie fingen bei dem 39. Platz an. Bis zum 5. Platz wurde unser Name nicht erwähnt. Aber dann. Wir wurden fünfter und freuten uns. Wir sind die besten aus unserer Samtgemeinde gewesen!



Jennifer Michalski
JF Kapern



SAMTGEMEINDE- FEUERWEHRTAG IN HOLTORF

Am 22.06.03 war in Holtorf Samtgemeinde Feuerwehrtag. Es begann um 11:00 Uhr in Holtorf. Wir die Jugendfeuerwehr Kapern begannen mit dem B-Teil um ca. 13:00 Uhr. Wir mussten so lange auf unserer Kameraden warten, die auch noch bei den Aktiven starteten.

Danach wollten wir eigentlich mit dem A-Teil anfangen, aber wir mussten noch mindestens 1 Stunde warten bis wir dran kamen. Weil es so warm war, sprang noch ein Irrer von uns in die Wasserentnahmestelle hinein. Zum Schluss kam die Siegerehrung wo wir den 2. Platz belegt haben.

Die Aktive hat den 1. Platz erzielt. Als die ganzen Wehren abfahren gingen einige von uns auf die Hüpfburg. Dann passierte ein Unfall. Einer von uns fiel dann von der Hüpfburg und verstauchte oder verrenkte sein Genick. Er wurde sogar mit dem RTW nach Dannenberg ins Krankenhaus gebracht.

JF Kapern

Spiel ohne Grenzen in Gorleben

Nachdem wir angekommen waren, haben wir erst einmal einer Wehr zugesehen. Als wir dran waren, haben wir erst einmal alle Stationen auf dem Platz abgeklappert. Es gab Spiele wie z.B. Eierlauf in der Schubkarre, Luftballons aus dem Planschbecken stoßen oder einen Golfball durch eine C Länge schleusen u.s.w.. Als wir bei einem Spiel angekommen waren, wo man am Flüssigkeiten in einem Glas erkennen musste, ging plötzlich die Sirene. Kevin aus der Aktiven Wehr Gorleben lief ganz schnell in Richtung Fahrzeug. Der ganze Platz musste lachen, denn es war 12 Uhr und der erste Samstag im Monat. Rot vor Scham kam er zurück. Als wir uns wieder Gefangen hatten, gingen wir auf eine Art O-Marsch. Es gab verschiedene Stationen. Und es hingen an manchen Bäumen Bilder von Gerätschaften, die wir erkennen sollten. Als wir zurück zum Platz kamen, aßen wir alle eine Kleinigkeit und warteten auf die Siegerehrung. Wir belegten den 1. Platz und erhielten als Preis einen Beutel mit Werbeartikeln.

Bastian Elsner u Martin Frönd
JF Kapern

Ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehr



Und wieder geht ein Jahr voller Spiel, Spaß und Spannung der JF Schnackenburg seinem Ende entgegen. Auch dieses Jahr haben wir viel unternommen und erlebt. Wie zum Beispiel die Spiele ohne Grenzen in Prezelle und Gorleben, auf die sich alle sehr gefreut haben. Und wie auch nicht anders erwartet, wurden wir nicht enttäuscht. Nicht nur das die Spiele witzig und einfallsreich waren, auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Somit waren gute Leistungen von allen Wehren vorprogrammiert. Unsere beiden Gruppen mussten sich ziemlich anstrengen, damit sie sich gegen die Konkurrenz behaupten konnten.

Was in Prezelle auch gut gelungen ist, einzig Gorleben war auf heimischem Boden klar besser als wir. Auch in Gartow bei der diesjährigen Jugendflammenabnahme in Gartow waren wir dabei. Es war für viele von uns eine ganz neue Erfahrung, dass man bei der Feuerwehr so richtig lernen muss, aber trotzdem waren alle mit Begeisterung dabei.

Somit waren alle voller Vorfreude auf die Abnahme, auch wenn einige doch noch mit ein wenig Lampenfieber zu kämpfen hatten. Als es dann aber soweit war wuselten alle los und stellten sich den Aufgaben. Wie z. B. einen Notruf absetzen, einen Schlauch ausrollen, Knoten machen und Feuerwehrgerätschaften erklären.

Am Schluss haben alle ihre Jugendflamme erhalten, und einige unserer Kleinen, waren sogar besser als die „alten“ Hasen. * gg *

Wo wir gerade bei unseren „Oldies“ sind, sie mussten sich noch einer schweren Prüfung unterziehen. Da unser Godfather of Leistungs-spange, aus diversen Gründen noch nicht in den Genuss kam diese zu besitzen und dies für ihn die letzte Möglichkeit war sie zu erlangen, schlossen wir uns mit der JF Billerbeck zusammen, und schickten eine Gruppe von Ausgewählten nach Bergen (Belsen) in den Kreis Celle.

Durch die gute Zusammenarbeit beider Wehren, schafften sie es den Anforderungen gerecht zu werden und das begehrte Stück zu ergattern.

Zum Schluss wollen wir uns noch bedanken. Erstens bei unserem Jugendwart Karsten, dafür das er es mit uns ausgehalten hat und es hoffentlich noch nen bisschen länger mit uns aushält, zweitens bei seinen Stellvertretern Christian und Torsten, dafür das sie immer für ihn eingesprungen sind, wenn er verhindert war, und uns mindesten genauso gut gebändigt haben und zuletzt bei unserem Ortsbrandmeister Axel, für die Feuerwehr-T-Shirts die er uns gesponsert hat.



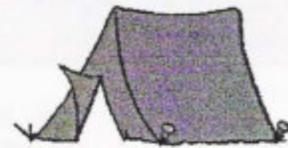
JF Schnackenburg



JF Schnackenburg



Freizeitspaß am Weißenhäuser Strand



Am Freitag, den 17. Oktober 2003 trafen wir uns um 9.00 Uhr in Lütenthien, um unsere Fahrt zum Weißenhäuser Strand zu starten. Wir fuhren mit 5 Autos, um auch alle mitzubekommen. Nach ca. 3 Stunden Fahrzeit hatten wir unser Ziel erreicht. Da das Wetter schön war gingen wir erst einmal an den Strand. Bei einer Wassertemperatur von nur 14 Grad trauten sich allerdings nur noch einige bis zu den Knöcheln ins Wasser. Nach einem Strandspaziergang erkundeten wir die nähere Umgebung. Einige spielten erst einmal Minigolf, andere vergnügten sich auf den Trampolins. Wir gingen mit einer kleinen Gruppe zum naheliegenden Columbus-Park.

Der Columbus-Park ist eine Fluss- und Teichlandschaft. Neben der Möglichkeit, den Park mit einem Tret- oder Paddelboot zu erkunden, kann man das Wasser auch über Hängebrücken bzw. mit dem Floß überqueren. Wir entschieden uns für eine Floßtour. Bei den Fahrten blieb kaum ein Fuß trocken, da das Wasser doch des öfteren auf das Floß schwappte.



Um 17.00 Uhr trafen wir uns an unseren Autos wieder, um anschließend unsere Zimmer zu beziehen. Die Teilnehmer wurden auf 4 Wohnungen verteilt. Nach dem gemeinsamen Abendessen war ein Spielabend vorgesehen, doch die Mehrheit entschied sich für den Besuch der Freizeit- und Sportanlagen. Den Wünschen entsprechend haben wir den Spielabend auf den nächsten Abend verschoben. Um 22.00 Uhr war Nachtruhe angesetzt. In unseren Zimmern herrschte jedoch dann noch keine Ruhe, da wir uns noch weiter unterhielten.

Am Sonnabend war dann nach dem gemeinsamen Frühstück der Besuch des subtropischen Badeparadieses vorgesehen. Mit einem gemeinsamen Marsch gingen wir zum Schwimmbad. Unser Jugendwart hatte vorgeschlagen, Tageskarten zu nehmen, um an keine Zeiten gebunden zu sein. Alle waren einverstanden, so dass wir viel Zeit im Bad verbringen konnten. Da wir schon um 9.30 Uhr ins Bad gingen, waren zu diesem Zeitpunkt



kaum andere Badegäste dort, so dass jeder auch noch einen der beliebten Liegestühle belegen konnte. Zuerst wurden die Rutschen von uns ausprobiert. Es gab 2 supergeile Rutschen, die eine megalang, die andere turboschnell. Beide Rutschen waren einfach affenstark. In der Wildwasserbahn mit Wasserfall konnte man hinter Glasscheiben viele verschiedene Fische beobachten. Zum Glück waren auch die Piranhas hinter Glas, so dass wir keine Angst haben mussten.

Kurz vorm Abendbrot verließen wir völlig geschafft das Bad. Nach dem Abendbrot haben wir noch ein wenig gespielt. Am nächsten Morgen war nach dem Frühstück einpacken und reinigen der Zimmer angesagt, da wir um 10.00 Uhr unsere Zimmer geräumt haben mussten. Wir verbrachten noch einige Zeit im Spielecenter, und begaben uns gegen Mittag auf den Heimweg. Abends sind wir schließlich alle wieder glücklich zu Hause angekommen.

Rene Pfand, JFW Lütenthien



Ostseezeltlager - Tagebuch oder „Sonnenaufgang an der Ostsee“

**Donnerstag, den
10.07.2003**

9.00 Uhr – Treffen zur Abfahrt nach Travemünde/Priwall in Mützingen. Schon die Hinfahrt war sehr lustig! Das „Bayernlied“ war total angesagt. Gegen 11.30 Uhr Rast kurz vorm Ziel – die Dannenberger hatten mal wieder Hunger. Um 13.00 Uhr Ankunft in Priwall / Zeltplatz. Nach dem Beziehen der Zelte ging es erstmal ab zum Essen. Anschließend erkundeten wir den Platz und die Umgebung. Abends wollten wir (die Mützinger Mädels) natürlich keine Ruhe geben und sind deshalb noch um 23.00 Uhr in die Ostsee baden gegangen. Aber Strafe muss sein, also mussten wir am nächsten Abend früher als geplant ins Bett.

Freitag, den 11.07.2003
Gleich am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging es schon wieder los. Wir Mützinger Mädels kamen (wie auch sonst) mal wieder zu spät zur Abfahrt nach Lübeck zur Berufsfeuerwehr. Dort angekommen, bekamen wir eine Führung von einem jungen Herrn. Er ist 30 Jahre alt, ledig, Hundebesitzer und wohnt in Lübeck. Also, wenn ihr Interesse habt, meldet euch bei uns. Dieses Angebot wird wohl keiner angenommen haben.



Danach aber machte er mit uns eine interessante Führung! Wieder in Priwall angekommen, verbrachten wir den Rest des Tages in der Stadt und am Strand. Da wir ja heute 1 Stunde früher ins Zelt mussten, starteten wir vor lauter Langeweile ein „Frustessen“. Jeder kramte raus, was er noch dabei hatte. Danach waren wir endlich einmal wieder satt und zufrieden, da das Essen dort nicht gerade das Beste war.

**Samstag,
den 12.07.2003**

Nachdem wir unseren Schönheitsschlaf gehalten hatten, der wie man sehen kann, nicht viel gebracht hat, ging es um 4.00 Uhr morgens zum Strand, um den Sonnenaufgang nicht zu verpassen. Als der Rest der Mannschaft auch wach war, gingen wir gemeinsam zum Frühstück. Danach ging es los in die Stadt zum Shoppen. Als wir wieder zurückkamen gab es Mittagessen und danach begannen die Vorbereitungen für die Fahrt nach Bad Sezeberg zu den

Karl-May-Festspielen. Unterwegs lief (wie immer) bei den Mützinger das „Bayernlied“. Endlich angekommen! Nach dem Einnehmen der Plätze begann auch schon die Vorstellung. Der Inhalt war sehr spannend und gefühlvoll – aber auch sehr laut. Es wurde viel geballert und geknallt. Auch die Pferde haben gut mitgespielt und mussten viel über sich ergehen lassen. Wieder zurück auf dem Zeltplatz schmissen die Dannenberger erst mal den Grill an. Es wurde Fleisch und Wurst raufgepackt und alle konnten es kaum abwarten bis es endlich fertig war - nun ging die wilde Schlacht los! Alle stürzten sich an den Tisch. Auch vollgefressen gab es das wilde Techtel-Mechteln zwischen Dannenberg und Mützingen (Namen werden hier bewusst nicht genannt). Nach einer halben Stunde begann die Wasserschlacht, die schließlich in der Ostsee endete. Nach dem Duschen gingen alle „friedlich“ zu Bett.

**Sonntag, den 13.07.
2003**

Unser Morgen begann wiederum mit dem Gang zum Sonnenaufgang! Wir deckten, wie auch sonst, den Tisch. Dieses Mal hatten wir einen richtigen Rekord aufgestellt: Wir waren eher mit dem Essen fertig, als die Dannenberger. Gegen 11.00 Uhr ging die Streiterei los, wer mit in die Ostseetherme möchte und wer nicht. Als wir es mit unserem Jugendwart geklärt hatten, dass wir nicht mitkommen, hieß es nun aber, dass die Dannenberger Jungs doch mitfahren. Das ging natürlich nicht! Schnell sammelten wir unsere Badesachen zusammen, klemmten sie uns unter den Arm und rannten so schnell wir konnten zu den Autos, die schon auf uns warteten. Unterwegs hatten wir viel Spaß mit dem „Bayernlied“! In Scharbeutz angekommen, zogen wir uns um und probierten sofort die Riesenrutsche aus. Nach wenigen Minuten bekamen die ersten Dannenberger(naja, wir wollen ja keine Namen nennen) für 40 Minuten Rutschverbot. Auch danach fiel ihnen das Benehmen sehr schwer. Doch die Stunden gingen wie im Flug vorbei, und wir waren wieder auf dem Weg zurück.

Nach dem Abendessen sind wir natürlich in die Ostsee baden gegangen. Als wir fertig waren, gesellten wir uns zu den Dannenbergern, die mal wieder am futtern waren. Dann ging es schlafen. Mitten in der Nacht sind wir wieder aufgestanden, um Benny Bunny mit seinem Bett aus dem Zelt zu tragen. Was uns aber leider nicht gelang. Auf dem halben Weg fiel er aus dem Bett! Alle versteckten sich. Wütend räumte er sein Zelt wieder ein und ging schlafen – was wir aber nicht taten! Wir gingen zu Stute und

wollten ihn mit Panzerband am Bett fesseln, was uns auch nicht gelang, denn er übte gerade im Schlaf seine Morgengymnastik aus. Also blieb uns nichts Anderes übrig, als auch ins Bett zu gehen.

Montag, den 14.07.2003

Auch heute mussten wir früh aufstehen, um den Sonnenaufgang nicht zu verpassen! Nach dem Frühstück machten wir uns fertig, um in den Hansa-Park zu fahren. Um 10.00 Uhr ging es dann endlich los. Die Fahrt haben wir gut

überstanden, natürlich mit dem „Bayernlied“. Im Hansa-Park angekommen, sind alle sofort in Richtung Karusell gestürmt. Ab jetzt hatten wir 7 Stunden Zeit, die wir auch gut genutzt haben. Zum Beispiel mit dem „Fliegenden Hai“, „Crazy-Race“, „Tower“ usw. Wieder in Priwall angekommen, gab es gleich Abendessen. Als alle zu Ende gespeist hatten, begannen wir mit unserem „Beschlagnahmt-Spiel“ und das ging so: Die Mützinger Mädels nahmen alle Sachen der Dannenberger Jungs.

brachten sie in ihr Zelt und beschlagnahmten sie. Die Jungs wiederum ließen sich nicht unterkriegen und machten das Gleiche mit unseren Sachen! Als die Dannenberger Jungs eingesehen hatten, dass sie eh keine Chance haben, gaben sie uns die Sachen freiwillig zurück. Zum Abschluss sind wir noch einmal in die Ostsee gegangen. Als wir zurück kamen hatten Heide, Schwing und Stute schon wieder den Grill an. Es gab lecker Bratwurst und Rührei, wovon wir aber nichts abgekriegt haben.



**Wenn Sie Karriere machen,
sollte es auch Ihr Geld tun.**

 **Kreissparkasse
Lüchow-Dannenberg**

Damit Sie den Kopf für berufliche Erfolge frei haben, gibt es den Sparkassen-Erfolgsplan - Ihr individuelles Finanzkonzept, das alle Fragen rund ums verdiente Geld klärt und dafür sorgt, dass auch auf dem Konto alles wie von selbst läuft. Mehr dazu bei uns. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

Da Schwing sehr erschöpft war von seinen letzten Nächten, ging er früh ins Bett.

Da wir Langeweile hatten, setzten wir uns an unseren Tisch und spielten Flaschen-drehen. Da traf es Dodo, sie musste Stute am Ohr knabbern (iiiiiih) Da sie so begeistert war, biss sie es fast ab! Nach den nächsten „Knabber-attacken“ gingen wir schließlich zu Bett.

Dienstag, den 15.07.2003

Nun stand uns die große Heimreise bevor. Doch vorher hatten wir noch eine 7-stündige Segeltour mit dem ehemaligen Fußballtrainer von Hannover 96

vor uns. Wir packten unseren Proviant und machten uns auf Richtung Hafen, wo das Segelboot schon auf uns wartete.

Als wir auf dem Boot angekommen waren, wurden wir freundlich von Michael Lorkowski begrüßt. Die Fahrt ging los und somit auch das Geschaukel, das zu dieser Zeit noch nicht schlimm war. Bald waren wir weiter rausgefahren und wir legten uns an Deck und sonnten uns. Ab und zu gingen wir auch unter Deck um zu essen und trinken. In der Mitte unserer Fahrt hielten wir an einem Strand an wo einige von uns baden gingen.

Nach kurzer Zeit kehrten wir wieder um. Nun durfte Stute ans Steuer. Er freute sich wie ein kleines Kind und strahlte wie ein Honigkuchenpferd. Es kam ein Wind auf und die Segel mussten gehisst werden. Der Hälfte von uns wurde schlecht, weil das Boot von einer Seite zur anderen schaukelte. Das Wetter beruhigte sich langsam. Als wir wieder im Hafen angekommen waren, holten wir uns erst mal Autogrammkarten. Dann gingen wir zum Zeltplatz zurück, holten uns unser Essen ab und waren auch schon auf der Heimreise. Der Abschied fiel uns sehr

schwer, besonders von den Dannenberger Jungs, aber wir hatten ja noch unser „Bayern-Lied“, was uns dann aber auch keine große Hilfe mehr war. Das Zeltlager hat uns super gut gefallen und können es nur empfehlen!

Tschau eure „Mützinger Mädels“

Sarah Burmeister, Dorina Kneifel, Karin Lindecke und Tina Spranz



VGH
Versicherungen

Für Ihre *Sicherheit* gehen wir durchs Feuer.

Die niedersächsischen Feuerwehren und die VGH verbindet traditionell eine enge Partnerschaft. Bei der Schadenverhütung beispielweise arbeiten wir eng und intensiv zusammen. So unterstützt die Abteilung Schadenverhütung und Technik der VGH die vorbeugende Informationsarbeit der Feuerwehr mit Video-Filmen,

Vorträgen und Merkblättern zum Thema Brandschutz. Auch Feuerwehrleute, Feuerwehren und Kommunalverwaltungen profitieren von der Leistungskraft der VGH, dem großen Versicherer in Niedersachsen. Sie finden uns in rund 700 Vertretungen und bei unseren Kooperationspartnern, den Sparkassen und der LBS.

Ihre VGH-Vertretungen im Landkreis Lüchow-Dannenberg

... fair versichert

VGH

Finanzgruppe



Die Jugendfeuerwehr Kapern im Landeszeltlager in Wolfshagen

Endlich! Am Morgen des 09.08.03 ging es los, zum Landeszeltlager nach Wolfshagen. Da wir unsere Sachen schon am Vortag in die Autos verstaut hatten, konnte es mit uns nervösen Kids und unseren drei Betreuern Wulf Szegedi, Axel Lehmann und Carmen Kock auch schnell losgehen.

Nach einer dreistündigen, und durch die ständig steigende Temperatur, auch sehr anstrengende Fahrt mussten wir noch etwa anderthalb Stunden warten bis uns dann endlich unser Zeltplatz zugeteilt worden ist. Der einzige Haken, wir mussten unseren Anhänger mit den Zelt erst noch etwa 800m schieben, da wegen der akuten Waldbrandgefahr in diesem Gebiet die Zeltplätze nicht befahren werden durften. Aber wir wären nicht die Jugendfeuerwehr Kapern, wenn diese Schwierigkeiten nicht ein Klacks für uns wären. Erstaunlicherweise brachten die männlichen Mitglieder unserer Jugendfeuerwehr uns mit inbegriffen- es zustande erst die Zelte aufzubauen bevor sie auf Erkundung der Qualitäten der weiblichen Teilnehmer des Landeszeltlagers gingen.

Nach einigen Erfolgen bei Annäherungen konnte man dann aber doch alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr Kapern müde aber auch rundum glücklich nachts in ihren Schlafsäcken antreffen. Am nächsten Tag wurden die Bekanntschaften zwar nicht vernachlässigt, aber das eigentliche Ziel der Jugendfeuerwehr Kapern nie aus den Augen verlieren- ein Platz unter den besten zehn Gruppen im Zeltlager. Für dieses Ziel versuchten wir dann am Montag den Grundstein zu legen. Beim Orientierungsmarsch, bei dem wir uns mit einem Kompass den Weg durch den Wald suchen mussten, konnten wir einen 16. Platz auf Zeltlagerebene verbuchen, der uns zwar zufrieden stellte aber auch noch ausbaufähig war. Am Dienstag erreichten wir im Schwimmwettbewerb einen respektablen 28. Platz, aber die eigentliche Hysterie an diesem Tag wurde durch den ersten Auftritt des sogenannten "Flitzer-Blitzer", der uns von nun an das ganze Zeltlager über begleiten sollten, hervorgerufen. Am Mittwoch waren dann keine Spiele für

unser Zeltdorf vorgesehen und somit konnten man seine Freizeit mit einem Ausflug nach Goslar oder im Schwimmbad verbringen. Der Donnerstag brachte dann aber doppelte Belastung für die JF Kapern mit sich. Am Vormittag war das "Spiel ohne Grenzen" für uns angesagt, bei dem wir uns schon einen guten Platz erhofften, da das "Spiel ohne Grenzen" unsere Paradedisziplin ist. Aber mit dem ersten Platz in unserem Dorf und dem zweiten Platz auf Zeltlagerebene hatte dann doch keiner gerechnet. Die zweite Belastung an diesem Tag bestand in dem Nacht-orientierungsmarsch, den wir um etwa 23 Uhr antraten und um 2 Uhr beendeten. Aber nein, wir ließen uns immer noch nicht müde in unseren Schlafsäcken nieder, sondern feierten noch ausgelassen in einer kleinen Runde unseren 17. Geburtstag unseres Feuerwehrmitgliedes Michael Wolf. Trotz Schlafdefizite bei fast allen der Feuerwehrmitglieder konnten wir dann am Freitag beim "Indiaka" einen 25. Platz auf Landeszeltlagerebene verbuchen. Der Samstag, der Abreisetag brachte dann

aber noch einige Überraschungen und auch einige Tränen mit sich. Trotz guter Ergebnisse bei allen vier Disziplinen erwarteten wir von der Abschluss-siegerehrung nicht all zu viel. Zuerst wurden die Sieger der Einzeldisziplinen geehrt und wir freuten uns über den Pokal für den schon erwähnten 2. Platz im "Spiel ohne Grenzen". Als dann aber die 10 besten Jugendfeuerwehren des Landeszeltlagers geehrt wurden waren wir eigentlich gar nicht mehr richtig bei der Sache und so war die Überraschung umso größer als unsere Jugendfeuerwehr als 5. Sieger aufgerufen worden ist. Der Abschied fiel einigen, trotz des guten Endergebnisses, nicht sehr leicht, da die Zeltlagerbekanntschaften in der einen Woche doch sehr vertieft worden sind. Die Freunde auf Zuhause war allerdings auch vorhanden und somit fuhren wir dann gegen Mittag der Heimat entgegen, wo wir dann auch schon erwartet worden sind.

*Alexander Michalski und
Xaver Slomka
JF Kapern*





Hallo TATÜTATA-Fans,

an dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei Euch verabschieden. Recht herzlichen Dank sage ich allen denen, die mich in den vergangenen drei Jahren tatkräftig unterstützt haben. Für mich war es eine tolle Erfahrung diese Zeitung, die unter dem Motto läuft: „Von den Jugendfeuerwehren für die Jugendfeuerwehren“, zu erstellen und zu fertigen. Viele PC-Kenntnisse und Kontakte zu Euch und den Jugendwarten konnte ich hierdurch gewinnen. Natürlich bleibe ich der Jugendfeuerwehr auch weiterhin erhalten, nur halt in anderen Bereichen. Auf der letzten Delegiertenversammlung habe ich das Amt an meine Nachfolgerin Astrid (siehe „In eigener Sache“) abgegeben. Sie hat durch langjährige Mitarbeit an den TATÜTATA's genug Erfahrung gesammelt, um dieses Amt zu übernehmen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Ihr auch weiterhin kräftig zu Feder greift und über Eure Aktivitäten in der TATÜTATA berichtet. Hiermit unterstützt Ihr intensiv die Öffentlichkeitsarbeit. Ohne diese Arbeit geht es zukünftig nicht mehr! Auch wünsche Euch allen weiterhin viel Spaß in der Jugendfeuerwehr und viel Erfolg bei allen Dingen die Ihr anpackt!

**Euer ehemaliger FBL Öffentlichkeitsarbeit
Holger Bannöhr**

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr
Stichtag 31. Dezember

2003

Zusammenfassung der Jahresberichte

Ordnungsnummer
03.304.000.000

Zusammenfassung für

Kreis**Lüchow-Dannenberg****Bundesland****Niedersachsen**

	(Vorjahr)	(Berichtsjahr)	mit weibliche Mitglieder mit ausländische Mitglieder	(Vorjahr)	(Berichtsjahr)
	Anzahl der Jugendfeuerwehren im Dienstbetrieb eingest. (JF Anzahl)	35		35	
	0	0		1	0

Gesamtzahl der Mitglieder				Alter	Anzahl	Austrittsgründe	
	Jungen	Mädchen	gesamt				Anzahl
am 31.12.2002	366	198	564	unter 10	0	Wohnortwechsel	18
Zugänge Neuaufnahmen + Zugänge aus anderen JF +	100	44	144	10	71	Schul-/Berufsausbildung	3
	4	0	4	11	73	anderer Verein	10
Zwischensumme	470	240	710	12	86	stärkere andere Interessen	20
Übernommen in die aktive Wehr - davon ausl. Mitglieder	35	13	48	13	90	keine Lust mehr	17
aus der JF wieder ausgeschieden -	0	1	1	14	88	kein Interesse an Übernahme	7
	47	29	76	15	77	durch Ausschluss	0
Gesamtzahl am 31.12.2003	398	198	596	16	72	sonstiges	3
				17	40	gesamt:	78
davon ausl. Mitglieder am 31.12.2003	0			18	9	WAHR	
				über 18	0		
				gesamt:	300		

JF hat sich beteiligt an:	ja		nein		Öffentlichkeitsarbeit betreiben "Lauffeuer" abschießen in die JF werden weibl. Mitgl. aufgen. in den JF befindl. weibl. Mitglieder werden i. d. aktiven Wehr übernommen JF hat mehr interessierte als sie aufnehmen kann JF hat Nachwuchsorgen JF hat einen gewählten Jugendfeuer- wehr-Ausschuss und Jugendsprecher	ja		nein	
	Jugendprof. Aktivitäten	12	23	34		1			
Natur-Umweltschutz	26	9	20	15					
Internationale Jugendarbeit	4	31	35	0					
Bildungsveranstaltungen	20	15	35	0					
verliehen Jugendflamme Stufe I	Anzahl		1	34					
	317		6	29					
verliehen Jugendflamme Stufe II	0								
verliehen Jugendflamme Stufe III	0		35	2					
	WAHR								

TeilnehmerInnen an	Anzahl		JF führt Gruppenabende durch	
	Gemeindeebene	15	wöchentlich mehrmals	3
Kreisabene	36	wöchentlich 1 x	29	
Bazirkabene	5	vierteljährlich 1 x	3	
Landes/Bundes-	10	monatlich 1 x	0	

Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:	Anzahl	Gesamtstunden: feuerwehrtechn. Ausbildung
	266	3626,5
(Gesamtstunden=Veranstaltungstage)		Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit
		2559,5
		(Gesamtstunden=Veranstaltungstage)

Zusätzlicher Zeitaufwand für JFWUGr/Betreuer/Ausbilder usw. in Stunden.

	...auf Gemeinde-		...auf Kreis-		...auf Landes- u.		Gesamtstunden
	ebene	ebene	ebene	ebene	Bundesebene		
Vor-Nachbereitung	2803	231	335	14	74	7192,5	
Sitzungen/Tagungen	1030	699	546	91	91		
eigene Aus-/Fortbildung	882	49	114	13	221,5		
Gesamt	4715	978	995	118	386,5		

Alter des/der Jugendfeuerwehrwart/ein	unter 18	18-27 Jahre	28-35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	ab 55 Jahre	WAHR
	0	11	15	8	3	0	

Der/die JFW wird unterstützt von	Anzahl		Internetseite	email JFW
		111		
In welcher Feuerwehr sind	451	bis einschließlich 26 Jahre		Mike@kjfdan.de
In welcher Feuerwehr sind	1779	sind aktive Mitglieder		



**Ein toller Ferienspaß erwartet
Euch !!!**

Kreisfeuerwehrtag in Quickborn

28. und 29. August 2004

9. Oktober 2004

**Großer Aktionstag der
Feuerwehren u.**

**Jugendfeuerwehren am
Historischen Feuerwehrmuseum in
Neu Tramm**

(Genauere Informationen kommen !)